Nr. 499. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Mittwoch, den 23. November 1921. Abend-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telegraph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind von morgens 9½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Die voraussichtlichen Ergebnisse von Washington

Washington, 22. Nov. Nach der United Preß [illegible] die mutmaßlichen Ergebnisse der Abrüstungskonferenz etwa folgendermaßen aussehen:

Der Vorschlag von Hughes wird mit [illegible] Änderungen und mit Klauseln im [illegible] endsatz angenommen werden, d. h. eine [illegible]liche Änderung des gegenwärtigen Zustan[illegible] wird nicht eintreten. Die Annahme des Vor[illegible]s erfolgt in Form einer gewöhnlichen Ver[illegible]ung, die von den Parlamenten nicht ratifi[illegible]zu werden braucht.

Die Durchführung dieser Abmachungen wird [illegible] Tribunal unterstellt, in das die drei [illegible]mächte ihre Vertreter entsenden. Dadurch [illegible] Abrüstung selbst auf die lange [illegible]t geschoben. Über den Punkt des Pro[illegible]s, das den Beginn der Abrüstung auf drei [illegible] nach der Annahme festsetzt, wird noch ver[illegible]. Die im Bau befindlichen, aber bereits [illegible] beendeten Schlachtschiffe und Kreuzer wer[illegible]rig gebaut, die begonnenen abgebrochen. [illegible] Schiff wird zerstört. Die Ausrangie[illegible]er älteren Kriegsschiffe ist eine von Fall zu [illegible] regelnde Angelegenheit, die dem Drei-[illegible]-Tribunal unterstellt ist.

Das Unterseeboot bleibt ein amti[illegible]s Kampfmittel. Seine Verwendung [illegible]urch völkerrechtlich bindende Abmachungen [illegible]kt.

Die Offene Tür in China wird proklamiert mit dem Zusatz, daß alle Mächte ihre Landung in China aufzugeben haben, wenn sich [illegible]eren Verhältnisse der chinesischen Republik [illegible] befestigt haben werden, daß das Eigen[illegible]d die Person der Fremden gesichert sind.

In der Landabrüstungsfrage wird beschlos[illegible] [illegible]chte hätten ihre Landarmee [illegible]daß für die eigene Sicherheit not[illegible]ige Maß zu beschränken. Die [illegible]chluß wird jedoch nur in Form einer ge[illegible]chen Entschließung gefaßt; sie erhält also [illegible]verbindlichen Charakter.

Die Theatermache.

Paris, 23. Nov. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.") [illegible]ß, um die Bedeutung der Rede, die Briand [illegible]ington gehalten hat, richtig einschätzen zu [illegible] die spaltenlangen Stimmungs[illegible]r lesen, die die französischen Sonderberichti[illegible]ihren Blättern herüberkabeln. Man wird [illegible]erdet zunächst versucht sein, zu fragen, ob [illegible]ch von dem politischen Auftreten eines [illegible]annes oder von der Galavorstellung [illegible] Bühnenstars die Rede ist, aber [illegible]nt, als ob gerade die einer Vorstadtbühne [illegible]e Theatralik das Charakterisierende der Sit[illegible]wesen sei. So schreibt der „Intransigeant": [illegible]ei der Ankunft wurde die französische Dele[illegible] außerordentlich gefeiert. Im Vorzimmer [illegible]and mit Lord Balfour zusammen, der ihm [illegible]d wünschte. Um 11 Uhr fiel der Hammer[illegible]es Präsidenten Hughes auf den Tisch. Wäh[illegible]eier voller Minuten war der Saal in die [illegible]e Lichtglut von vier Schein[illegible]werfern getaucht, die es den Photographen und den Filmoperateuren gestatteten, die bevorstehende Szene im Bilde festzuhalten, und der italienische Delegierte konnte sich nicht enthalten, seinem Nachbar leise zuzuflüstern, Briand werde sicherlich einen großen Kasseneerfolg haben. Tatsächlich war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß keine Stecknadel zur Erde fallen konnte. Händeklatschen begrüßte Briand, als er sich erhob. Selbst die Frauen hörten auf, sich zu unterhalten. Alles Interesse konzentrierte sich auf den Redner. Alle Operngläser waren auf ihn gerichtet. In diesem Sinne geht es spaltenlang in den Abendblättern. Es wäre wirklich ein Treppenwitz der Weltgeschichte, wenn die in Washington versammelten Politiker sich durch das Feuerwerk der Briandschen Rhetorik hätten blenden lassen, wenn die Konferenz, die sich die Abrüstung zu Wasser und zu Lande zum Ziel gesetzt hat, sich einreden ließe, daß ausgerechnet das Land, das als einziges wirklich abgerüstet hat, das Hindernis für die Verwirklichung dieses Zieles sei.

Briand gab in einem Interview, das er den französischen Journalisten gewährte, der Ueberzeugung Ausdruck, die gestrige Sitzung werde sicherlich in Deutschland einen starken Eindruck hervorrufen.

FZ London, 23. Nov. (Drahtb.) Nach dem Korrespondenten des „Daily Chronicle" blieb der Rede Briands eine tiefere Wirkung versagt, weil sie nicht auf amerikanischen Puritanismus und amerikanische Religiosität eingestellt war. Der Korrespondent stellt fest, daß Balfour kein Wort sagte, was Briands Darstellungen über den Zustand Deutschlands unterstützt hätte. Der Leitartikel des „Daily Chronicle" bedauert Frankreichs Widerstand gegen eine Abrüstung und fragt, was Paris mit Bezug auf eine größere Entwaffnung Deutschlands eigentlich wolle.

Eine bezeichnende Frage.

WTB **Neuyork, 22. Nov.** (Funkspruch.) Der „Neuyork World" wird aus Washington gemeldet: Japan habe zu verstehen gegeben, daß es niemals darin einwilligen werde, sich mit den von England und Amerika ihm zugestandenen 60 Prozent Hauptlinien von Schiffen zu begnügen. Es habe mitgeteilt, es müsse 70 Prozent haben und es denke, schon möchten sogar 75 Proz. zukommen.

Amtlich Hughes Antwort auf Briands Rede meldet derselbe Korrespondent: Amtlich Haltung sei durch die Frage eines Senators charakterisiert, der sagte: „Ist es eine Zustimmung, eine höfliche Parade oder eine Äußerung des Schwankens?"

Die Ansicht der englischen Vertreter.

Die britischen Vertreter haben erklärt, sie erachteten die Gefahren, von denen Frankreich nach Briand bedroht sei, für stark übertrieben. Sie seien der Meinung, daß Frankreich, ohne sich einer Gefahr auszusetzen, seine Armee bedeutend herabmindern könne. In britischen Kreisen der Konferenz heißt es, werde es Briand verübelt, daß er in seiner gestrigen Rede kein Wort des Dankes für die Hilfe gefunden, die England während des Krieges Frankreich geleistet habe, und daß er es unterlassen habe, von dem englischen Vorschlag zu sprechen, der auf eine englisch-amerikanische Bürgschaft für die Sicherheit Frankreichs bei einem Angriff von deutscher Seite hinauslaufe. Aus diesen Betrachtungen seien auch einige Wendungen in Balfours Rede zu verstehen, besonders jener Satz, worin er von der großen Zahl der Söhne Großbritanniens gesprochen habe, die jetzt in französischer Erde ruhten. Die Engländer erklärten sich von der rednerischen Leistung Briands begeistert, aber sie weigerten sich, den Inhalt der Rede zu unterschreiben. Das einzige Ziel, das die britischen Vertreter verfolgten, sei, die demokratischen Elemente Deutschlands davon zu überzeugen, daß die Kriegspanik in Europa nur beseitigt werden könne, wenn Deutschland abrüste. Deutschland habe abgerüstet, und so sei es heute an Frankreich, der Welt durch Einschränkung seines Heeres endlich den Frieden zu geben.

Italiens Stellung in der U-Boot-Frage

GA. **Paris, 22. Nov.** (Eig. Drahtb.) Wie Havas aus Washington meldet, hat der italienische Delegierte in der Neunerkommission erklärt, daß für Italien eine Verteidigung durch Unterseeboote eine Notwendigkeit sei. Er fügte hinzu, daß angesichts der finanziellen Lage Italiens der Bau von Einheiten für sein Land sehr schwierig sei, denn ein solcher Bau würde zu große Kosten verursachen. Italien vertritt den Standpunkt, daß es im Mittelmeer eine Flottenmacht zur Verfügung haben müsse, die der stärksten Mittelmeerflotte, abgesehen von der englischen, gleichkommen müsse.

Die Landabrüstung.

GA. **Paris, 23. Nov.** (Eig. Drahtb.) Wie der „Petit Parisien" aus Washington meldet, wird auf Verlangen Briands die Kommission der fünf Hauptmächte am Mittwoch vormittag über die Abrüstung zu Lande beraten. Die Frage soll vor der Abreise Briands im wesentlichen geregelt werden.

Kato „sehr befriedigt".

WTB. **Newyork, 22. Nov.** (Funkspruch.) Der „Neuyorker Tribune" wird aus Washington mitgeteilt, Admiral Kato habe geäußert, die gestern angenommenen vier Punkte der Entschließung bezüglich Chinas seien sehr befriedigend. Die amerikanischen Delegierten sagten, die neuen Grundsätze führten dahin, daß der zwischen Lansing und Ishii geschlossene Vertrag, welcher Japans besondere Interessen in China anerkenne, dadurch außer Kraft komme.

Die chinesische Frage.

GA. **Paris, 23. Nov.** (Eig. Drahtb.) Der Ausschuß für die Fragen des Fernen Ostens hat mit der Einzelberatung der Vorschläge für die territoriale und politische Integrität Chinas begonnen. Tem französischen Delegierten Sarraut suchte die chinesische Delegation genau ihre Forderungen und Garantien auseinanderzusetzen, die China als Entgelt für die von den interessierten Mächten, insbesondere bezüglich der exterritorialen Rechte zu bringenden Opfer zu geben bereit sei. Ein Unterausschuß wurde mit der Aufgabe betraut, in eine Prüfung der chinesischen speziellen Probleme einzutreten.

Rußlands Einspruch.

TU. **London, 23. Nov.** (Drahtb.) Die Sowjetregierung hat drahtlos einen Protest in die Welt geschickt, in dem sie sich weigert, irgendwelche Beschlüsse der Washingtoner Konferenz anzuerkennen, da Rußland nicht dazu eingeladen worden sei. Gleichzeitig erläßt sie eine Einladung an China, Japan, Korea und Britisch-Indien zur Besprechung der Fragen des Fernen Ostens.

Die deutsche Flotte.

GA. **Berlin, 22. Nov.** (Eig. Drahtb.) Ueber die Organisation der uns verbliebenen Reste unserer Marine wird einer Berliner Korrespondenz von unterrichteter Stelle folgendes mitgeteilt: Die Stärke der Marine beträgt sechs Vollschiffe, sechs kleine Kreuzer, zwölf Zerstörer und zwölf Torpedoboote. Die Seebefehlshaber haben ihren Sitz in Wilhelmshaven und Swinemünde. Sie unterstehen dem Stationskommando der Nord- und Ostsee, die ihre Sitze in Wilhelmshaven und Kiel beibehalten haben.

Deutsche Propaganda im Auslande.

TU. **Berlin, 22. Nov.** (Drahtb.) Auf Veranlassung des deutschen Gewerkschaftsbundes begab sich gestern abend der Ministerpräsident a. D. Stegerwald nach Amsterdam, um dort in einer großen öffentlichen Versammlung über die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands zu sprechen. Die Veranstaltung ist als eine Gegenaktion gegen die französische Propaganda gedacht, die in der letzten Zeit sich in London besonders scharf bemerkbar machte und erst kürzlich in einer Rede des Marschalls Foch ihren Ausdruck fand. Der Reisevertrag des Vortragenden ist für politische Zwecke bestimmt.

Notlet im „Wolfgang-Werk".

WB. **Hanau, 23. Nov.** (Drahtb.) Gestern hat General Nollet das Reichswerk Wolfgang bei Hanau, das den Deutschen Werken angehört, besichtigt.

Die Zerstörungssucht.

WTB **Spandau, 22. Nov.** (Drahtbet.) Die technische Direktion der Deutschen Werke in Spandau teilt mit:

[illegible] von dem gestrigen Besuch des Generals Nollet besichtigte gegen 11. Uhr in Begleitung einiger Herren des Kontrollen Amtes Vertreter der ausländischen Presse, und zwar Amerikaner, Chinesen, Dänen, Engländer, Holländer, Italiener, Japaner, Russen, Schweden die Werke in Spandau und Hohenbirk der Deutschen Werke. Unter der Führung leitender Herren der Werke wurde den Pressevertretern ein Einblick sowohl in die verschiedenen Fabrikationszweige der Werke als in die von der Entente angeordneten Betriebsunterbindungen gegeben. Die Herren konnten sich an Ort und Stelle überzeugen, daß die Werke mit der Fabrikation von Kriegsmitteln nicht mehr das geringste zu tun haben, die angeordneten Zerstörungsmaßnahmen jener sachlichen Begründung entbehren und die Durchführung der betreffenden Bestimmungen unbedingt erforderlich ist, wenn nicht schwere wirtschaftliche Schädigungen, insbesondere die Entlassungen von Tausenden Angestellten und Arbeitern die Folge sein sollen.

Nach Abschluß der Besichtigung dankte namens der Besucher der Vertreter eines maßgebenden holländischen Blattes für die eingehende und lehrreiche Orientierung und glaubte zuversichtlich zu sein, daß die Besichtigung dazu beitrage, das Ausland durch die anwesenden Pressevertreter über die friedlichen Absichten der Deutschen Werke und die Notwendigkeit ihrer Erhaltung im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse zu unterrichten. Bei der Besichtigung kam es in kurzen Ansprachen der Direktoren und Vorstehenden des Gesamtbetriebsrates der Werke erneut zum Ausdruck, daß Direktion und Belegschaft eins sind in der Ueberzeugung, daß die Durchführung der fraglichen Entente-Maßnahmen unter allen Umständen abgelehnt werden muß.

Deutsche Industrie-Vertreter in Petersburg.

TU. **Petersburg, 22. Nov.** Vertreter maßgebender deutscher Industriefirmen haben Pläne für einen

---

Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

Gunthers Ohren glitten seine Worte vorüber, als spräche sie ein ganz anderer von irgendwo her. Er dachte an die rührende Mädchenhaftigkeit von gestern abend, an ihr herzzerbrechendes Schluchzen an des Vaters Brust, ihre leidenschaftlich-kummerzerfüllte Zärtlichkeit — aber er hatte sie später so oft nicht verstanden. Bei aller Liebe und Bewunderung, die er ihm entgegenbrachte, war etwas Trennendes zwischen ihnen, über das er hinfort konnte.

Zu einem Male stand Inge vor seiner Seele. Es packte ihn eine große Unruhe. Wie würde sie damit abfinden? Sie, die ihren Vater so sehr geliebt, die auch dem seinen — — hatte [illegible] etwas derartiges gesagt? War die innere [illegible]ung seiner Seele über seine Lippen getreten? [illegible]r gar ihren Namen genannt? Er hörte mit [illegible] Male des Vaters ruhig kühle Stimme [illegible]: „Sie wird sich damit abfinden müssen, wie [illegible] alle müssen, wie das ganze Leben im letzten [illegible]e nichts ist als ein tägliches, stündliches [illegible]finden mit dem Unabänderlichen."

Gunther reichte ihm die Hand, langsam und [illegible]ohne Zaudern: „Ich habe nur den einen [illegible]), daß du dein Glück in dieser Verbindung [illegible] möchtest."

Ein leises Zucken spielte um den Mund des [illegible]. „Mein Glück — —", sagte er langsam und [illegible]. „Das Glück, mein lieber Junge, das wir [illegible]em anderen finden, bleibt wohl immer nur [illegible]Sehnsucht. Der Mensch, der es uns geben [illegible], lebt nur in unseren Träumen, die Wirk[illegible]lichkeit enttäuscht um so härter, je mehr wir uns [illegible]hern. Die Nähe entfernt, die Ferne bringt [illegible]. Das ist ein unverbrüchliches Gesetz, und nie [illegible]rheitet es sich so, wie in der Ehe."

[illegible]u warst mit der verstorbenen Mutter sehr [illegible]."

„Ich hatte früh geheiratet. Ich war damals eben dreiundzwanzig Jahre alt geworden. Man soll entweder ganz früh heiraten oder gar nicht. Wir lebten wie zwei Kinder zusammen."

„Du hast es oft gesagt."

„Darum wurde sie mir auch so früh genommen! Das ist wieder eins jener unverbrüchlichen Gesetze: Haben sich die Menschen einmal gefunden, die für einander geschaffen sind, dann kommen sie entweder nicht zueinander — oder, wenn es ihnen gelungen ist, dann reißt sie der tückische Tod auseinander. Die anderen aber leben fort . . . ewig fort. Ja, wäre deine Mutter heute noch — es wäre alles anders gekommen — — und vieles wäre nie geschehen!"

Da war es wieder, das Unbegreifliche in diesem Manne, über das er nicht hinwegkannte. Kein Wort kam mehr von seinen Lippen; auch Gunther fühlte sich nicht zum Sprechen aufgelegt. Schweigend schritten sie beide durch den Park. Die Sonne griff mit leuchtenden Fingern durch die Fichtenzinken, umgoß sie mit rosigem Dunst, ein würziger Geruch, aus Kiefernholz und Meeresodem gemischt, war in der Luft, träge, feiernde Mittagsstille breitete die müden Schwingen über die schlummernde Erde, langsam und schwer brandeten die Wogen an den Strand, alles war gemächliches Ausruhen, schläfrige Stille.

Gunther spürte ihren Widerhall am eigenen Körper. Auch in ihm war alles dumpf und schwer, eine bleierne Mattigkeit senkte sich auf seine Glieder, er mochte nicht mehr nachzudenken, es hatte so gar keinen Zweck, es war alles so unentwirrbar, so sinnlos und töricht!

Sein Blick fiel auf den Vater. Langsam ausschreitend, ging er ihm zur Seite, die hochgewachsene Erscheinung, die nicht im leisesten gebeugt erschien, das sichere Auge, der festgeschlossene Mund, das starke, eckige Kinn, alles das hatte etwas Beherrschendes, Bezwingendes. Und dennoch war etwas Unfreies in ihm, bei aller Freiheit etwas Gebundenes, aller äußeren Ruhe eine innere Unruhe, die er wohl dem Fernerstehenden, aber nicht dem Sohne verbergen konnte.

„Ja, wäre deine Mutter heute noch, — es wäre alles anders gekommen — — und vieles wäre nie geschehen!"

Immer wieder klangen ihm diese Worte durch Hirn und Herz.

Was war das Viele, das nie geschehen wäre?!

Da er früh seine Mutter verloren hatte und ganz auf den Vater angewiesen war, so hatte er sich in seinem Inneren mehr mit ihm beschäftigt, als es sonst der aufwachsende Sohn wohl mit dem Vater tut. Die wunderbaren Gegensätze, die ihm seit seinen ersten Jugendjahren dabei aufgefallen waren gerade in diesem längeren und ungestörten Zusammensein in Zoppot merklich gewachsen. Oft war ihm zumute, als schritte mit dem Vater, wohin er den Fuß setzte, ein großes, ungelöstes Geheimnis dahin, dem er nicht nachspürte, ja, dem er geflissentlich auswich weil eine unbestimmte Furcht in ihm war, es einmal enträtselt zu sehen.

Aber über all dieses Unbegreifliche und Unverständliche hinweg ward er nur um so mehr inne, wie auch er keineswegs von dem Zauber frei war, den dieser seltsame Mann auf alle Menschen übte, die mit ihm in Verbindung traten, wie er ihn mit der ganzen kindlichen Inbrunst seines Herzens liebte!

Aber jetzt empfand er doch etwas wie Mitleid mit ihm. Der arme, stolze Vater! Nun hatte ihm die Stunde geschlagen, nun war es aus mit seiner Freiheit, die ihm Lebenselement gewesen! Nun hatte ihm das Schicksal, das nur scheinbar und nur auf eine kleine Weile mit sich spielen läßt, einen starken Schlag in die Schwingen versetzt und die in die Weite strebenden Flügel gelähmt, so daß es ein Ende hatte mit den wilden Flügen in das Reich des Weiten, Unbegrenzten!

Weshalb?

Er wußte es wohl. Die brutale Macht der Verhältnisse, die hartgebietende Not hatte ihn bezwungen. Aber als vornehmer Mann trug er seine Kette mit Anstand und Würde. Er würde, das war er gewiß, immer den Freien, Stolzen, Ungebrochenen spielen, mochte kommen, was da wollte! Ob andere darunter litten, daran zugrunde gingen, danach fragte er nicht. Sie mußten sich abfinden, wie auch er sich abfinden mußte. Leben war eben nichts anderes, als Sichabfinden, das war seiner Weisheit letzter Schluß!

•

Nur wenige Tage hatte Inge auf dem Gute ihrer Freundin geweilt. Aber als sie jetzt nach Zoppot zurückkehrte, war eine merkliche Veränderung mit ihr vorgegangen. Als schämte sie sich der leidenschaftlichen Erregung, die sie anläßlich der Verlobung der Mutter gezeigt hatte, so trübe und in sich geschlossen trat sie dieser jetzt gegenüber. Als läge das alles längst hinter ihr, als wäre sie mit ihm innerlich vollständig fertig.

Frau von Rochow jedoch ließ sich nicht täuschen. Sie kannte ihr Kind, kannte seinen Trotz und seine Kraft, aber auch seine Leidenschaft zu genau, als daß sie im Ernste an eine so schnelle Veränderung hätte glauben können.

Mochte Inge auch dem Graien, für jeden fühlbar, aus dem Wege gehen — wenn er, als merkte er nicht das geringste davon, in seiner bannenden, aus frischem Humor und hinreißender Wärme gemischten Art etwas erzählte und die Rede nach alter Gepflogenheit an sie richtete, dann kehrte in die dunklen, jetzt oft so müden Augen jenes stille Leuchten wieder, mit dem sie früher seinen Worten gelauscht. Aber sie zeigte auch jetzt ihre Stärke und kämpfte das Vergangene nieder und zog sich um so geflissentlicher zurück, mochte sie auch mehr darunter leiden, als die anderen ahnten.

So war sie in früher Jugend einsam geworden, gerade so einsam wie Gunther, der bei aller Liebe für den Vater diesen immer weniger verstand. Aber wenn sie beide auch das gleiche Leid in den jungen Herzen trugen, keine Brücke führte von der Einsamkeit des einen zu der des anderen hinüber, sie zu erhellen oder wenigstens zu mildern.

•

Auch Inge pflegte täglich zu baden, und als die Augusttage immer schöner und wärmer wurden, entschloß sich auch Frau von Rochow, die seit längerer Zeit unterbrochene Gewohnheit der kalten Bäder aufzunehmen. (Fortsetzung folgt.)

Wiederaufbau Petersburgs vorgelegt, die von den zuständigen russischen Stellen als annehmbar bezeichnet worden sind. Gegenwärtig finden Verhandlungen über die Bedingungen statt, unter denen der Bau von Wohnhäusern usw. den deutschen Firmen übertragen werden soll. Außerdem sollen sie die Lieferung für den Wiederaufbau des kürzlich abgebrannten Petersburger Telephonamtes übernehmen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

WTB Genf, 22. Nov. (Drahtb.) Die Vertreter der Reichsregierung für die deutsch-polnischen Verhandlungen, Reichsminister a. D. Schiffer und Staatssekretär a. D. Lewald, sowie der Vertreter des Auswärtigen Amtes, Legationsrat Graf Schulenburg, sind heute in Genf eingetroffen. Die polnische Vertretung unter Führung des Ministerialdirektors Olszowski, der Polen auf der letzten Völkerbundsversammlung vertrat, wird heute abend in Genf erwartet. Die erste Besprechung der deutschen und polnischen Delegierten findet Mittwoch vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitze Calonders im Völkerbundspalaste statt. Auf der Reise nach Genf hielten sich die Herren Schiffer und Lewald in Bern auf, wo sie eine Unterredung mit dem deutschen Gesandten Dr. Rudolf Müller hatten.

Heimkehrende Kolonisten.

GA. München, 22. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute ist in München ein großer Heimkehrerzug von Triest angekommen, der die Mehrzahl der deutschen Kolonisten aus Odessa in die Heimat zurückgebracht hat. Von den 520 Heimkehrern waren 20 Kriegsgefangene, 216 Zivilgefangene, 192 Frauen und Kinder, darunter über 90 Kinder vom ersten bis zum zehnten Lebensjahre. Den Heimkehrern wurde auf dem Münchener Bahnhof eine Erfrischung zuteil. Die Deutschen aus Rußland sehen erbärmlich aus und machen einen geradezu bejammernswerten Eindruck. Nach einer Stunde Aufenthalt wurde der Zug nach dem Lager Lechfeld geleitet, von wo aus die Heimkehr erfolgen wird.

Gegen den Bolschewismus in der Ukraine.

WTB Kopenhagen, 22. Novbr. (Drahtb.) Der „Berlingske Tidende" wird aus Helsingfors telegraphiert: Der ukrainische Vertreter hat die Mitteilung erhalten, daß die Erhebungen in der Ukraine gegen die Bolschewisten große Fortschritte machen. Die Bolschewisten hätten die ganze Dnjestrlinie räumen müssen. Im Gouvernement Tschernikow seien Aufrühr ausgebrochen, von denen die Rückzugslinie der Bolschewisten bedroht würde. Auch die Erhebung der Bevölkerung Kareliens nehme an Umfang zu. In Odessa sei ein Aufruhr ausgebrochen. Die Bolschewisten, die die Ordnung wieder herstellen sollten, seien umzingelt und bis auf den letzten Mann niedergemacht worden. Die Eisenbahnbrücke auf dem Fluß Swir sei in die Luft gesprengt worden, so daß die Verbindung mit Petersburg unterbrochen ist.

Der Hungerstreik und seine Auswirkung.

BB. Berlin, 23. Nov. (Drahtb.) Zu der gestrigen Meldung der „Roten Fahne" über einen Hungerstreik der politischen Gefangenen in der Strafanstalt Tegel bei Berlin erfährt der „Lokal-Anz." von der Direktion der Strafanstalt, daß sich von einer Belegschaft von 1500 Mann nur sechs Häftlinge im Hungerstreik befinden. Diese sind sämtlich isoliert und unter ärztliche Beobachtung gestellt worden. Sie werden nötigenfalls zwangsweise ernährt werden.

Nach einer Meldung der „Freiheit" erklärte gestern der Reichsjustizminister Radbruch Vertretern sozialistischer Jugendorganisationen, daß sämtliche gegen politische Gefangene ergangenen Urteile noch einmal überprüft werden würden. Dabei würde besonders Rücksicht genommen auf die jugendlichen Gefangenen, die bestimmt alle amnestiert würden.

Die in Berlin anwesenden Arbeiterdelegationen aus dem Reiche, die bei dem Reichsjustizminister Radbruch wegen der Freilassung der politischen Gefangenen vorstellig geworden sind, haben sich, wie die „Rote Fahne" mitteilt, als provisorische Körperschaft konstituiert.

Die Konferenz der Delegationen beschloß, mit den sozialistischen Parteien und dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund in Verbindung zu treten. Ferner ließen die Berliner Betriebsräte zu einer Konferenz zusammenberufen werden, in der von den Delegierten beantragt werden soll, einen allgemeinen deutschen Betriebsrätekongreß oder einen Kongreß von Betriebsvertretungen aus dem ganzen Reiche und sämtlichen Arbeiterparteien und Gewerkschaften in kürzester Frist nach Berlin einzuberufen.

Die Beratungen des Reichswirtschaftsrats.

PPN Berlin, 22. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Ausschuß des Reichswirtschaftsrates für Produktionskredit beschloß, wie wir hören, in seiner Sitzung am 22. November die Weiterberatung der Bildung von Kreditverbänden der Industrie aber besonderen Industriebanken, insbesondere aber die Besprechung des Vorschlages von Dr. Jordan-Mülheim-Krotz zu verschieben, bis die schwebende Kreditaktion entschieden ist. Der Ausschuß beschäftigte sich sodann mit den einzelnen Vorschlägen, die in den bisherigen Verhandlungen gemacht worden sind. Beschlüsse wurden zu folgenden Punkten gefaßt:

Der finanzpolitische Ausschuß soll ersucht werden, die Verhältnisse so zu prüfen, wie sie sich infolge der Vorschrift über die Auskunftspflicht der Banken gegenüber den Steuerbehörden herausgestellt haben und gegebenenfalls eine Abänderung dieser Vorschriften ins Auge fassen. Ferner wurde an den finanzpolitischen Ausschuß folgender Beschluß gerichtet: Im Ausschuß für Produktionskredit ist die Frage angeregt worden, ob durch die starke Inanspruchnahme der Banken durch Kreditgewährung für Kassenkäufe in Wertpapiere die Mittel der Banken für gewerbliche Kredite nicht allzu sehr eingeengt werden. Der Ausschuß ersucht den finanzpolitischen Ausschuß darüber zu beraten, ob die Wiedereinführung des Börsentermingandels geeignet sei, die deutschen Kreditverhältnisse zu erleichtern. Mit der Ausgestaltung des Mobilkredits, insbesondere der Ausgestaltung der Sicherheit während der Verarbeitung und der Förderung von Ausgaben von Obligationen durch die mittlere Industrie zur Krediterleichterung wird sich der Ausschuß demnächst beschäftigen.

Zur Kanzlerrede über die Arbeitshilfe.

TU Berlin, 22. Nov. Der „Vorwärts" schreibt: Die Frage ist: Wer hilft dem Reiche, die drohende schwere Krise zu überstehen. Wenn es nicht die Industrie tut, dann muß es die Mehrheit des Reichstages tun, indem sie nicht nur rasch die Steuern in der geforderten Höhe bewilligt, sondern auch darüber hinaus dem Reiche aus den Mitteln der Privatwirtschaft das Erforderliche zur Verfügung stelle, um seinen nächsten Verpflichtungen nachzukommen. Tue sie es nicht, dann wird sich die sozialdemokratische Partei an die Massen des Volkes wenden, um sie zu fragen, ob sie es für national halten, wenn kapitalistischer Herrenübermut und die Unabhängigkeit der bürgerlichen Parteien von ihm das Reich in das Verderben hineinjagen.

Deutsches Reich.

Der Kohlenmangel.

GA. Berlin, 22. Nov. (Eig. Drahtb.) Der Reichswirtschaftsminister führte in Beantwortung mehrerer Anfragen aus dem Reichstage über die Ursachen des noch immer herrschenden Kohlenmangels, der die Bevölkerung nötigt, sich Beschränkungen im Verbrauch von Gas, Kohle und Elektrizität aufzuerlegen, aus: Der Jahreszeit entsprechend ist der Brennstoffverbrauch der Eisenbahn, der Gas- und Elektrizitätswerke sowie der Wasserwerke, des Hausbrandes und der landwirtschaftlichen Betriebe im Steigen begriffen. Einen großen Verbrauch bedingt ferner die augenblicklich lebhafte Beschäftigung der Industrie. Dem gesteigerten Bedarf steht keine Vermehrung, sondern seit Einstellung der Ueberschichten im Ruhrbezirk ein Rückgang der verfügbaren Steinkohlenmengen gegenüber. Dazu kommt, daß die Entente ihre Ansprüche betreffs der Kohlenlieferungen, insbesondere was die Qualität anbelangt, von Monat zu Monat gesteigert hat. Unter diesen Umständen wird mit einer Verbesserung der Kohlenversorgung im Laufe der nächsten Monate schwerlich gerechnet werden können.

Der Staatshaushalt für 1922.

BB. Berlin, 22. Nov. (Drahtb.) Im Steuerausschuß des Reichstages wurde heute eine schätzungsweise Vorausstellung des Reichshaushaltsvoranschlags für 1922 verteilt. Wir entnehmen dieser Aufstellung folgende Ziffern: Gesamtausgabenbestand beim ordentlichen Haushalt für 1922 72 Milliarden Mk. An ordentlichen Einnahmen sind für 1922 zu erwarten 100,328 Milliarden Mark. Beim ordentlichen Haushalt verbleibt mithin eine Summe von 28,328 Milliarden Mark. Beim außerordentlichen Haushalt werden ohne die Kontributionsauszaben und ohne die Fehlbeträge bei Post und Eisenbahn schätzungsweise 5 Milliarden Mark benötigt. Als Fehlbeträge bei dem ordentlichen Haushalt der Post und der Eisenbahn werden zusammen errechnet als ungedeckter Ausgabenbestand 10,982 Milliarden. Beim Kontributionshaushalt wird der Bedarf unter der Annahme, daß für 1922 — abgesehen von den Reparationszahlungen — annähernd die gleiche Summe benötigt werde wie für 1921, auf 228 Milliarden Mark geschätzt. Der Gesamtbedarf für Besoldungserhöhungen ab 1. August bis 1. Oktober 1921 wird auf jährlich 21,005 Milliarden Mark geschätzt. Dieser Mehrbedarf ist in den Voranschlägen für 1922 bereits berücksichtigt.

Einberufung des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten.

BB. Berlin, 22. Nov. (Drahtb.) Der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten ist vom Vorsitzenden Dr. Stresemann auf Montag, den 28. November, vormittags 10 Uhr, einberufen worden.

Das preußische Grundsteuergesetz.

GA. Berlin, 22. Nov. (Eig. Drahtb.) Das preußische Staatsministerium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Entwurf eines Grundsteuergesetzes dem Landtag nunmehr zugehen zu lassen.

Planmäßig vorbereitet.

BB. Berlin, 23. Nov. (Drahtb.) In der „Roten Fahne" war behauptet worden, daß die Plünderungen von Spitzeln und Provokateuren inszeniert worden seien. Demgegenüber haben die direkten Ermittlungen und die Vernehmung der in den letzten Tagen verhafteten Plünderer ergeben, daß die Hungerdemonstrationen planmäßig vorbereitet und programmäßig durchgeführt worden sind. Die Verhafteten haben auch zugegeben, daß sie auf Anweisung von höherer Stelle sich betätigt hätten. In den nächsten Tagen wird eine offizielle Mitteilung über das Ergebnis der bisheriger Ermittlungen der Oeffentlichkeit unterbreitet werden. Die Ermittlungen der Wucherpolizei in den Lebensmittelgeschäften werden weiter fortgesetzt und sollen von heute ab auch auf sämtliche Gegenstände des täglichen Bedarfs ausgedehnt werden.

WTB Berlin, 22. Nov. (Drahtb.) Heute vormittag wurde ein Zug von rund 300 Erwerbslosen, die unverkennbar neue Plünderungen beabsichtigten, von der Polizei zerstreut. Ebenso erging es in Pankow 200 Personen, die versuchten, in das dortige Rathaus einzudringen versuchten und danach in den Pankower Arbeitsnachweis, wo sie mit Gewalt Geldunterstützungen holen wollten, um dafür Lebensmittel zu kaufen.

GA. Berlin, 22. Nov. (Eig. Drahtb.) Im Laufe des heutigen Tages ist es im Nordosten der Stadt, insbesondere in Weißensee, zu großen Demonstrationen gekommen. Eine größere Streife der Schutzpolizei nahm 43 Plünderer fest.

Das Ziel der Kommunisten.

BB. Berlin, 23. Nov. (Drahtb.) Die gestrigen (sind, von den Kommunisten einberufenen Versammlungen in Berlin, die sich mit den Berliner Plünderungsexzessen beschäftigten, verliefen in Ruhe. In den Versammlungen wurden die kleinen Teilaktionen der Arbeitslosen verurteilt. Nur eine große Staatsumwälzung könne zum Ziele führen.

Keine Kartoffeln mehr aus Hinterpommern.

TU Stettin, 22. Nov. Eine Versammlung der Kartoffelgroßhändler in Stargard hat beschlossen, das Verladen von Kartoffeln bis zur Klärung der Preisfrage einzustellen. In West- und Hinterpommern sind keine Kartoffeln mehr verladen worden.

Gewaltiger Sprottenfang in der Nordsee.

TU Hamburg, 22. Nov. Der Massenfang der Sprotten hat nunmehr eingesetzt, nachdem die großen Finkenwerder Hochseefischkutter auch in den Sprottenfang eingetreten sind. Heute ist der Massenfang von zehn dieser Kutter mit zusammen 200 000 Pfund Sprotten eingebracht worden. Diese Zufuhr hat jedoch die Preise noch nicht allzusehr gedrückt.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Amerikaner am Rhein.

WTB Paris, 22. Nov. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Koblenz wird das erste Kontingent der amerikanischen Besatzungstruppen am Rhein in Stärke von 400 Mann am Samstag von Antwerpen aus nach Neuyork zurückbefördert. Acht Tage später sollen weitere 600 Mann die Rückreise nach Amerika antreten. Im Dezember werden 1000 Mann nach Amerika zurückbefördert werden. Das amerikanische Besatzungskorps werde also fürs erste um 2000 Mann verringert.

Sport.

Schwimmen.

Die deutschen Meisterschaften in Georgenthal.

Der Vorstand des Kreises 8 (Thüringen), dem das Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes im kommenden Jahre übertragen worden ist, gibt bekannt, daß dieses Fest und die damit verbundene Ausfragung der Deutschen Meisterschaften in Georgenthal bei Gotha stattfindet. Im Jahre 1923 wird unser Kreis 9 (Westdeutschland) dieses größte und sportlich wertvollste Fest des Deutschen Schwimmverbandes abzuwickeln haben.

Schwimmsportliche Armeewettkämpfe.

Die kleine, von unserm Heer übriggebliebene Reichswehr hat bekanntlich ihren Ausbildungsbetrieb mit dem Wörtchen „Sport" verbunden. Die Schwimmer haben für ihren Sportzweig in den Vorkriegszeiten manche Klinge verächtlich geschlagen, wenn es für eine Ausbreitung des sportlichen Schwimmens beim Heere galt. Und wie oft hat sich dann im verflossenen Weltkrieg bei Flußübergängen und anderen Gelegenheiten die Unterlassungssünde der Vergangenheit in der hohen Zahl der Verluste bitter gerächt. Die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schwimmen besteht nicht mehr, denn seit dem 1. Januar ds. Js. ist das Schwimmen im Reichsheer als Dienst eingeführt. Bekanntlich haben im August ds. Js. im Berliner Stadion die Armeemeisterschaften im Schwimmen stattgefunden, deren Erfolg sehr befriedigend ausgefallen ist. Man kann das im Hinblick auf die hohen gesundheitlichen und sittlichen Werte gerade des Sportschwimmens nur freudig begrüßen, und mit Rücksicht auf die für den Soldaten außerordentlich wichtige Stellung des Schwimmens als Brauchkunst nicht dringend genug verlangen, daß dieser Sportzweig im Dienstbetrieb des Reichsheeres eine bevorzugte Stellung erhält.

Wintersport.

WTB Winterberg, 22. Nov. (Drahtb.) Schnee 10 bis 15 Zentimeter hoch; Witterung Kahlfrost, wundervolle Landschaftsbilder; Temperatur bis 3. Ski- und Rodelbahn gut.

•

Die internationalen Fußballspiele

zwischen deutschen und ausländischen Vereinen unterliegen bekanntlich der Genehmigung des Deutschen Fußball-Bundes. Erneut macht der Bund jetzt darauf aufmerksam, daß der Antrag auf Genehmigung mindestens 14 Tage vor dem Spiel beim Bunde eingereicht werden muß. Später eingehende Anträge werden ohne weiteres abgelehnt. Vereine, die trotzdem spielen, haben dann schwere Strafen zu gewärtigen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Neue Lohnforderungen in der Remscheider Industrie.

ck. Remscheid, 23. Nov. (Drahtb.) Mit Wirkung vom 1. Dezember ab fordern die hiesigen Metallarbeiter eine weitere Lohnerhöhung von mindestens 50 Prozent auf die bestehenden Löhne. Die Forderung wurde gestern dem Arbeitgeberverband unterbreitet.

Für 150000 Mark Pelze gestohlen.

Langenberg 22. Nov. Dem Boten Julius Haarhaus aus Langenberg ist abends zwischen 10 und 12 Uhr auf dem Wege von Elberfeld über Kronigs nach Langenberg ein Paket abhanden gekommen. Der Inhalt bestand aus wertvollen Pelzkragen. Wert 150 000 Mark.

Der Lohnstreit der Straßenbahner

Von der Arbeitsgemeinschaft der Straßenbahner, Gruppe Dortmund, Essen, Elberfeld, wird uns geschrieben:

Die vor dem Reichskommissar Mehlich am 21. November stattgefundenen Verhandlungen zwischen den Vertragsparteien sind ohne Ergebnis verlaufen. Die Arbeitgeber haben in einigen Punkten wirtschaftlicher Natur Zugeständnisse gemacht, so daß über rein wirtschaftliche Fragen eine Einigung erzielt ist.

Ein Streitpunkt ist nur noch die arbeitstägliche Bezahlung des Fahrpersonals.

Der unter dem Vorsitze des Reichskommissars Mehlich am 14. November 1921 einstimmig, das heißt, mit sämtlichen Stimmen der Beisitzer sowohl von Arbeitgeber- wie von Arbeitnehmerseite, gefaßte Schiedsspruch begründet die Einführung der arbeitstäglichen Bezahlung wie folgt:

> Bei der Frage, wie die Teuerungszulage mit dem Lohn zu verrechnen sei, wurde die Forderung der Arbeitgeber auf Abänderung der kalendertäglichen Bezahlung in die arbeitstägliche Bezahlung für zweckmäßig gehalten, zumal damit keine Schlechterstellung verbunden ist und diese Angelegenheit schon mehrfach Gegenstand von Verhandlungen war. Diese Regelung schien auch um deswillen schon geboten zu sein, weil es dem bisherigen Entlohnungssystem an einer klaren Uebersicht über die Lohnhöhe fehlte.

Abgesehen von diesen und anderen Gründen, zum Beispiel der unnötigen Erschwerung der Arbeit im Lohnbureau, haben die Arbeitgeber deswegen auf die gleiche Berechnung des Lohnes für Fahr- und Werkstattpersonal Wert gelegt, weil durch die verschiedene Berechnung nach Kalender- und Arbeitstagen in demselben Tarif in der Oeffentlichkeit falsche Meinungen über die Lohnhöhe des Fahrpersonals aufgekommen sind. In der ganzen Industrie und in fast allen Straßenbahnbetrieben Deutschlands ist die Bezahlung nach Arbeitstagen üblich.

Der Widerstand der Arbeitnehmer gegen diese Regelung ist um so unverständlicher, als dem Fahrpersonal daraus überhaupt keine Nachteile, sondern nur wirtschaftliche Vorteile erwachsen, zum Beispiel bei der Berechnung von Ueberstunden.

Nach dem gestrigen Zugeständnis der Arbeitgeber erhält der Schaffner in Lohnklasse A nach zwölf Monaten Dienstzeit 73 Mark für den Arbeitstag. Für eine Ueberstunde erhält er also 73 : 8 = 9,12 ℳ zuzüglich 33⅓ Prozent Aufschlag . . . . = 3,04 ℳ

Summa 12,16 ℳ

während er bei kalendertäglicher Bezahlung erhalten würde: 73 Mark für den Arbeitstag gleich 62,58 Mark kalendertäglich : 8 . . . . . = 8,82 ℳ zuzüglich 33⅓ Prozent Aufschlag . . . . = 2,61 ℳ

Summa 10,43 ℳ

Die Arbeitgeber haben ihrerseits den Schiedsspruch angenommen, obwohl den Arbeitnehmern erheblich mehr bewilligt worden ist, als in den meisten übrigen Gewerbebetrieben des Industriebezirks. Es muß daher erwartet werden, daß die Gewerkschaften wegen dieses einen unwesentlichen Streitpunktes den Tarifvertrag nicht scheitern lassen.

TU Essen, 23. Nov. (Drahtb.) In der gestern im Nordpark abgehaltenen Versammlung, die sehr bewegt verlief, wurde von den Straßenbahnern die Fortführung des um 1 Uhr begonnenen Streiks beschlossen.

TU Bochum, 23. Nov. (Drahtb.) Heute sind gegen die Straßenbahner der Bochum—Gelsenkirchener Straßenbahn in den Ausstand getreten. Die Bewegung steht offenbar im Zusammenhange mit der in Düsseldorf und Essen.

Lokales.

Elberfeld, 23. November.

*— **Eine neue Erscheinung** im Straßenbild ist der Mülleimer-Revisor. Bei dieser Berufsbezeichnung wird manchen ein leises Fröstseln überlaufen. Schon wieder ein neuer Revisor, — Weinrevisor, Steuerrevisor und wie sie alle heißen mögen —, nun sogar noch solch ein Revisor. Zur Beruhigung können wir mitteilen, daß die Sache sich harmlos ist und keinen Bureaukratismus hervorrufen soll. Angezogen von den brennbaren Stoffen — oder Koksüberbleibseln aus Oefen und Heizung, welche öfters einen großen Teil der Mülleimers füllen, sieht man Männer und Frauen bereits in der Frühe des Morgens die betreffenden Mülleimer einer Prüfung unterziehen und vielfach in großen Mengen vorhandenen Kohlen in Säcke füllen. Es ist erfreulich, wenn man sieht, wie sie mit vollem Sacke heimgehen und dadurch manches wertvolle Brennmaterial der der Benutzung zuführen. Um so lebhafter muß man es bedauern, daß dieses nur einen geringen Teil dessen ausmacht, was Tag für Tag an guter Brennstoff durch Ausschütten in den Mülleimern verloren geht. Wirft man im Vorbeigehen und zu einen Blick in die Mülleimer, so bestätigt sich des öfteren den Ausdruck bestätigt, daß die Mülleimer kleine Kohlenbergwerke darstellen. Wenn der Haushaltungsvorstand einerseits über den hohen Kohlenpreise klagt, so würde ihm eine gelegentliche Besichtigung des Mülleimers nicht zu seinem Nachteile sein, denn jeder Rückstand aus Ofen und Heizung ist vermeidlich stellt eine Menge unbenutzter Wärmeeinheiten dar.

Barmen, 23. November.

b.— **Errichtung eines Bürohauses.** In der Gesellschaft unter Führung der Berg.-Märk. Bergwerkschaft wurde heute die Hansa-Gesellschaft mit einem Kapital von 2 Millionen Mark gegründet. Dem Aufsichtsrat gehören an der Bürgermeister a. D. Lichtenberg, Schomburg, Generaldirektor Ewald Haarhaus, Ernst Wenner und Ewald Haarhaus, Barmen. Zum Vorstand wurde Max Bonn ernannt. Die Gesellschaft wird auf dem in Barmens gelegenen früheren Bierlokal Grundstück an der Rathauser Brücke ein modernes Bürohaus errichten. Zur Erlangung von Entwürfen ist unter den Mitgliedern des Bundes deutscher Architekten, Ortsgruppe Barmen, ein Wettbewerb ausgeschrieben worden. Für den ersten Bauabschnitt soll im April nächsten Jahres begonnen werden.

*— **Ausstand.** Die Kutscher und Fuhrleute in den Holzhandlungen von Barmen-Elberfeld und Bohwinkel sind in den Streik getreten. Die Arbeitgeber weigern sich, den seit dem 1. Juni 1920 bekannten Transportarbeitertarif wieder in Kraft treten zu lassen zur Durchführung zu bringen. Hinzu kommt noch die Einführung des Tarifes für die Hilfsarbeiter.

b.— **Hinterbliebene.** Die Gutscheine für Kohlen und Kartoffeln werden am 24., 25. und 28. November ausgegeben.

Letzte Telegramme

Die internationale Verschuldung

FZ Washington, 23. Nov. (Drahtb.) In Delegationskreisen, in denen man bisher der Ansicht hatte, die Frage der internationalen Verschuldung noch in das Konferenzprogramm hineinzubringen, herrscht jetzt die Ansicht, daß eine Erörterung der Finanzfragen auf der Konferenz, vorausgesetzt, daß diese ein günstiges Ergebnis hat, bessere Aussichten haben dürfte.

Bayrischer Einspruch

GA München, 23. Nov. (Eig. Drahtb.) In der heutigen Vormittagssitzung des Haushaltsausschusses des Bayerischen Landtags gab der Führer der Bayerischen Volkspartei, Schutzverbandsvorsitzende Held in scharfer Weise die Absicht des Reiches Stellung, eine Untersuchungskommission die bayrische Gefangenenanstalt Aschendorfermoor zu entsenden.

Kommunistische Kundgebung in der französischen Kammer

WTB Paris, 22. Nov. (Drahtb.) In der heutigen Kammersitzung brachten die Kommunisten Interpellationen ein, die sich auf die Festnahme der in Paris gewählten Abgeordneten Marthy und Badina beziehen. Der Kriegs- und Ministerpräsident Bonnevay verlangte, daß vor Beratung dieser Interpellation erfolgen müsse, wenn die vorliegende Tagesordnung erledigt sei. Dagegen sprachen Cachin und nach ihm Renaudel, der das Elysée in die Debatte zog und auf die Behauptung aufstellte, der Präsident der Republik und die Regierung hätten einen illegalen Krieg gegen Rußland geführt. Der Kriegs- und Ministerpräsident verlangte darauf, daß der Abgeordnete Berthon diese für die Mitglieder der Regierung beleidigenden Worte zurücknehme. Berthon weigerte sich und verschärfte seine Ausdrücke noch. — Auf Antrag des Kammerpräsidenten wurde die Zensur über ihn verhängt. — In diesem Augenblick stimmen die Sozialisten die Internationale an. 400 bürgerliche Abgeordnete singen die Marseillaise, so daß der Präsident gezwungen war, die Sitzung zu schließen und die Tribünen räumen zu lassen.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung begab sich der Abgeordnete Berthon umringt von seinen Freunden auf seinen Platze.

(Die Zensur, die auch über den kommunistischen Abgeordneten Lafant verhängt wurde, besagt, daß dem Abgeordneten für die Dauer eines Monats die Hälfte der ihm zustehenden Diäten abgezogen wird. Außerdem wird auf Kosten der beiden Beisitzer ein Auszug des Verhandlungsprotokolls, in dem die Verhängung der Zensur ausgesprochen wird, gedruckt und in den Wahlkreisen öffentlich angeschlagen werden.)

...Drahtb.) In ...gehaltenen Versammlung ...wurde von den Sozial... ...hrung des ...treiks beschlossen. ...(Drahtb.) Heute wur... ...tner Straßenbahner der S... ...getreten. Die Bewegung ...tenhange mit der in Ba...

...ales.

...erfeld, 23. November. ...nung im Strafrichter... ...visor. Bei dieser Fröst... ...Revisor, — Mehrere ...d wie sie alle heißen m... ...lch ein Revisor, der ... ...tteilen, daß die Sache ...en Bureauvorsteher ... ...von den brennbaren ... ...eln aus Ceres und ... ...n großen Teil des ... ...Männer und Frauen ... ...Morgens die benachbarten ...fung unterzogen. ...freulich, wenn man ... ...m Sacke heimgehen ...ten. Um so lebhafter ...leses nur einen ... ...echt, was Tag für Tag ...ausschütten in den ... ...Müllheimer, so ... ...uck bestätigt, daß ... ...bergwerke darbenden ...eit einerseits und ...t, so würde arbeits... ...tigung des ... ...sein, denn jeder ... ...Heizung ist ... ...ßter Wärmeverschwen...

...armen, 23. Novem...

...Bürohaufen in ... ...g.-Märt. Industrie... ...Hansa-Wirtsch... ...Millionen Mark ... ...gehören es zu ... ...chtenberg. ...tor Ewald Jonas ...ld Haarbaum ... ...wurde Max Bens... ...wird auf den ... ...Brücke ein ... ...Zur Erlangung ... ...ieder das Kabi... ...gruppe Bayern ... ...rden werden. ... ...im April nicht ...

...tscher ...von Barme... ...en Streik ...en seit drei ...ariat ...g zu bringen ...Tarifes für ...

Die Gutscheine ... ...m 24., 25. und 3...

...legramm...

...ale Verschuldung...

...23. Nov. (Drahtb.) ...denen man bisher ... ...rganisation ... ...das Kontrollorgan ... ...jetzt die Kosten ... ...diese ein gütliches ...en haben dürfte.

...Einspruch ...

...v. (Eig. Drahtb.) ...ssitzung des Zentral... ...verischen Landtags ...chen Volkspartei ... ...in scharfer Weise ...Reiches Erbe ...skommissar ...ngenenamt ...ntsenden.

...e Kundgebung ...ischen Kamp...

...v. (Drahtb.) Wie ... ...brachten die Kommu... ...sich auf die sofortige ...gewählten Mandats... ...ziehen. Der Kommu... ...vay verlangt, daß ... ...pellation erfolge, ...Tagesordnung ... ...n und nach ihm Ab... ...Debatte zog sich ... ...Präsident der Kam... ...tten einen illegalen ...and geführt. Der ... ...darauf, daß der Ab... ...die Mitglieder der ... ...rte zurücknehme. ... ...rfte seine Ausschluß... ...Kammerpräsidenten ... ...erhängt. — In ... ...Sozialisten die Jun... ...he Abgeordnete Hoge... ...Präsident gezwungen ...und die Tribünen ...

...nahme der Sitzung ...rthon umringt von ...atze.

...ch über den Demonst... ...rdängt wurde, betrat ... ...die Dauer eines Monats ...Diäten abgesehen wird. ...eiden Bestrafen im ... ...in dem die Verhandl... ...gedruckt und in der ...lich angeschlagen wird.

...Kutscher und Lenker ...von Barmer Abeb...

...Kommunistenräten gewählten Kommunisten Marthon ...Badina haben sich als Matrosen an der Meuterei ...er Flotte des Schwarzen Meeres beteiligt.)

Schwabach in London.

...TB. London, 23. Nov. (Drahtb.) Dr. Paul ...wabach, Mitinhaber des Bankhauses S. ...chröder, hat sich nach London begeben.

Neue englische Note über Angora.

...TU. London, 23. Nov. (Drahtb.) Der gestrige ...binettsrat hat den größten Teil seiner ...ung der Antwort auf die französische Note ...das Abkommen mit Angora gewidmet. Nach ...erer Diskussion wurde beschlossen, eine neue ...te an die französische Regierung ...senden.

Der angebliche Tillessen.

...Dresden, 23. Nov. (Drahtb.) Der Mann, der ...er hiesigen Polizei gemeldet hat unter der Angabe, ...en, einer der Mörder Erzbergers zu sein, wurde ...mehrfachen Verhören unterzogen, doch sind ...die Zweifel an seiner Identität die...cht behoben worden, zumal er jede Antwort ...gebende Fragen über die Tat selbst verweigert.

Explosion.

...Ludwigshafen, 23. Nov. Im Bau 34 (Wasserstoff...ung, altes Werk) der Badischen Anilin- und Soda-...explodierte beim Komprimieren eine Was...flasche. Zwei Arbeiter waren sofort tot, ...acht wurden mehr oder weniger schwer verletzt. ...Bau ist vollständig zerstört. Glücklicher...waren nicht mehr Leute in dem Gebäude oder in ...Nähe.

Vermischtes.

Brand der lippischen Landesbibliothek.

...Detmold, 22. Nov. Heute nachmittag um zwei ...die lippische Landesbibliothek in Flammen auf...en. Zur Bekämpfung des Feuers waren sämt...euerwehren der benachbarten Großstädte vertreten. ...lang erst gegen 8 Uhr abends, das Feuer auf ...Herd zu beschränken. Bei den Lösch- und Ret...arbeiten gegen sich vier Schüler erhebliche Ver...en zu. Das große vierstöckige Gebäude ist voll...niedergebrannt. Die Bibliothek ist 1640 ge...und umfaßte etwa 15 000 seltene Bände und ...en. Sie war eine der größten Bibliotheken Deutsch...Etwa 3000 Bände wurden in dem Brand ver...

...s Urteil gegen die elf Kieler Angeklagten.

...Leipzig, 22. Nov. (Drahtb.) Im Prozeß ...die elf Kieler Angeklagten wegen Verrates ...tärischer Geheimnisse wurde gestern nach...nach vierstägiger Verhandlung vor dem Reichs...das Urteil gesprochen. Es wurden verurteilt der ...zur Zeit von Berlin zu einem Jahr und neun ...Gefängnis. Der Maschinistenmaat Fedder zu ...Jahr und drei Monaten, ferner der Magazin...ie Bartels, Magazinangestellter Moritz und Bo...tär a. D. Wiese zu je sieben Monaten Ge...Die Angeklagten Dahdecker Schell, Feuer...maat Wöhnig, Feuerversicherungsagent Schel...und Frau Beyer wurden freigesprochen. Den ...ten wurden mildernde Umstände zugestanden. ...n Angeklagten wurde die Untersuchungshaft ...erechnet. Beim die Strafe für verbüßt erachtet.

Drei Kinder verbrannt.

...Pillau, 22. Nov. Gestern abend brach in ...einem ärmlichen Fischerhaus Elbe ein Feuer aus, ...dem nichts gerettet werden. Drei Kinder des Fi...im dreijährigen Knabe und zwei Mädchen im ...von 12 und 16 Jahren kamen in den Flam...um. Die anderen konnten gerettet werden.

Neuer Impfstoff gegen Tuberkulose?

...TB. Paris, 22. Nov. (Drahtb.) Die Direktion ...teur-Institut, Gazette, machte der Akademie ...Wissenschaften die Mitteilung, daß sie einen neuen ...Impfstoff gegen die Tuberkulose entdeckt ...

...tägliche Witterung am 24. November: ...erst keine erhebliche Aenderung des Wetters.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Der Reichswirtschaftsminister über Konjunkturfragen.

Mahnung zur Zurückhaltung in der Erteilung öffentlicher Aufträge.

Der Reichswirtschaftsminister hat an die anderen Reichsministerien und die Regierungen der Länder ein Rundschreiben ergehen lassen, in welcher es heißt:

Die gegenwärtige außergewöhnliche Wirtschaftslage läßt nach ihrem in absehbarer Zeit mit Sicherheit zu erwartenden Umschwung schwerwiegende Folgen für die deutsche Wirtschaft befürchten. Schon jetzt erscheint es mit die Pflicht aller beteiligten öffentlichen Stellen zu sein, alle geeigneten Mittel vorzubereiten, um die Auswirkung dieser zu erwartenden Folgen nach Möglichkeit zu mildern.

Wohl findet wiederum, und zwar in weitgehendem Umfang, ein „Ausverkauf Deutschlands" statt, doch hat der normale Warenexport bei der jetzigen Hochkonjunktur nicht die gleiche Steigerung wie damals erfahren. Dieses Mal ist es weit mehr der Inlandsmarkt, welcher die Waren aufnimmt, d. h. die Erscheinungen der Flucht aus der Mark im Inneren Deutschlands, der Angstkauf der Verbraucher, welcher die Nachfrage über den tatsächlichen Bedarf hinaus gesteigert hat. Dieser Unterschied, der zwischen der jetzigen und der Hochkonjunktur 1919/20 zu bestehen scheint, ferner die in ihrem Ausmaß weit höhere Welle der Hochkonjunktur lassen die zu erwartenden Folgen bei einem Umschwung noch bedenklicher erscheinen, als sie damals gewesen sind.

Ob der bevorstehende Umschwung der jetzigen Konjunktur wiederum von einer gleichzeitigen Verschlechterung der Weltmarktslage begleitet sein wird, läßt sich mit Sicherheit nicht voraussehen. Sie ist jedoch möglich. Es ist daher wahrscheinlich, daß der zu erwartende Umschwung der Konjunktur ein Anwachsen der Arbeitslosenziffer und der Kurzarbeit in noch stärkerem Umfange als im Jahre 1920 hervorrufen und bedenkliche Aussichten in wirtschaftlicher sowohl als auch in politischer Beziehung eröffnen könnte.

Es erscheint daher erforderlich, aus den Erfahrungen des Vorjahres heraus der ungesunden Aufblähung der gegenwärtigen Konjunktur nach Kräften entgegenzuwirken und die Folgen des bevorstehenden Umschwunges zu mildern. Aus diesem Grunde glaube ich mich dafür einsetzen zu sollen,

a) daß alle behördlichen Beschaffungsstellen den Markt während der gegenwärtigen Hochkonjunktur mit ihren Anforderungen nur insoweit belasten, als es zur Deckung des dringendsten laufenden Bedarfs überhaupt nicht vermieden werden kann. Die zurückgestellten Aufträge des öffentlichen Bedarfs müssen jedoch dann beschleunigt herausgegeben werden, wenn der zu erwartende Konjunkturumschwung eingetreten ist und infolge des Ausbleibens von Aufträgen des inländischen und ausländischen Privatbedarfs die erwartete Beschäftigungsnot von Gewerbe und Industrie einsetzt. Insbesondere möchte ich vor der in der Privatwirtschaft jetzt wieder eintretenden Uebung warnen, daß ein Bedarf, dessen Deckung jetzt unbedingt erfolgen muß, und nicht bis nach dem Konjunkturumschlag zurückgestellt werden kann, nicht aus den oben angegegebenen Gründen an verschiedenen Stellen gleichzeitig bestellt wird. Sollten sich bei der Deckung eines solchen Bedarfs ernstliche Schwierigkeiten ergeben, darf ich um Mitteilung bitten, um nach Möglichkeit entsprechend eingreifen zu können.

b) daß Notstandsarbeiten aller Art, soweit sie nicht gänzlich eingestellt werden können, nur in einem derartig beschränkten Maße fortgeführt werden, um sie ohne erhebliche Mehrkosten und schädlichen Zeitverlust jederzeit wieder aufnehmen zu können. In einer Zeit, in der sogar auf vielen Gebieten ein Arbeitsmangel in Erscheinung tritt, werden die in solchen Notstandsarbeiten gebundenen Arbeitskräfte größtenteils für eine Hebung der industriellen Erzeugung freigemacht werden können. Die jetzt zurückgestellten Notstandsarbeiten werden dann eine willkommene Reserve sein, wenn in der Industrie die Beschäftigungsnot auftritt und eine neue Arbeitslosigkeit Deutschland heimsucht.

Aus der Industrie.

GA Neue Aktiengesellschaft. Wie uns mitgeteilt wird, wurde unter der Firma Holzindustrie A.-G., eine Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Bielefeld gegründet. Das Aktienkapital beträgt 4 Mill. Mk. An der Gründung ist die Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen beteiligt. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren: Bürgermeister a. D. Carl Siebenhaar, Direktor Hermann Schomburg von der Bergisch-Märkischen Industriegesellschaft und Curt Hahn in Firma Hahn & Co., Bielefeld. Zum Vorstand wurde Herr Curt Siebenhaar in Bielefeld bestellt.

b) Waggonfabrik Uerdingen A.-G., Uerdingen am Rhein. Die Verwaltung beabsichtigt die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 Millionen Mark Stamm- und 1 Million Mark Vorzugsaktien auf 20 Millionen Mark Stamm- und 2 Millionen Mark Vorzugsaktien. Die endgültigen Abschlußziffern für 1920/21 stehen noch nicht fest, doch ist mit einer etwas höheren Dividende als im Vorjahre zu rechnen.

b) Klimer-Werke, A.-G. in Aachen. Diese Neugründung, die mit 5½ Millionen Mark Aktienkapital ausgestattet ist, führt die von einer Abteilung der rheinischen Metallwarenfabrik Gebr. Schumacher G. m. b. H. in Aachen, betriebene Fabrikation von Werkzeugen, insbesondere des Klimag-Schraubstocks, weiter.

GA A.-G. Hochdahmer, Nicks. Die am 15. Dezember stattfindende Generalversammlung soll auch über die Beteiligung am Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf beschließen, das durch unter Umwandlung des Lokomotivwerks der A. G. G. mit 50 Millionen Mark Kapital gegründet wurde. Die Aktienmehrheit der A.-G. Hochdahmer befindet sich bekanntlich im Besitz der Stahl-Hofmann-Werke, Breslau, die selbst sich ebenfalls mit einem größeren Aktienbetrage beteiligt haben.

Meiderhütte, Schiffswerfte und Maschinenfabrik, A.-G. in Hamburg. Die Gesellschaft, an der die Phönix-A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb beteiligt ist, erzielte für 1920/21 einschließlich 50 002 (i. V. 91 856) Mk. Vortrag einen Ueberschuß von 7 297 187 (3 691 509) Mk. Zu Abschreibungen werden verwandt 4 161 577 (2 304 894) Mk. Nach den Rückstellungen für Steuern verbleibt ein Reingewinn von 1 812 822 (726 904) Mk., woraus nach Ueberweisung an die Rücklage von 112 255 Mk., der außerdem das Kapital aus den 4 Mill. Mk. neuen Aktien im Betrage von 2 405 714 Mk. zugeflossen ist, wie schon gemeldet, 15 (10) Proz. Dividende ausgeschüttet werden. Zum Vortrag verbleiben 77 345 Mk. Im Haus befinden sich noch mehrere Frachter und Personendampfer, doch sind einige Neubestellungen wegen Verteuerung der Gesamtunkosten zurückgezogen.

GA Deutsche Werft, A.-G. in Hamburg. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, das jetzt 30 Mill. Mk. betragende Aktienkapital mit Wirkung vom 1. Januar 1922 um weitere 30 Mill. Mk. zu erhöhen. Die neuen Aktien werden zum Kurse von 150 Proz. von den Aktionären der Gutehoffnungshütte in Oberhausen, der A. G. G. in Berlin und der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg übernommen.

Banken.

GA Bayrische Hypotheken- und Wechselbank in München. Die Bank beantragt die Erhöhung des Grundkapitals von 120 auf 206 Millionen Mark. Von den neuen Aktien sollen den Aktionären 57 Millionen Mark zum Kurse von nicht unter 250 Prozent angeboten werden im Verhältnis von 2:1. Auf 7 alte Aktien zu 500 Gulden sollen 3 neue Aktien zu 1000 Mark entfallen. Der Rest der neuen Stammaktien soll einem Konsortium nicht unter 100 Prozent zum freihändigen Verkauf unter angemessener Gewinnbeteiligung der Bank überlassen werden.

Devisen.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. November Geld Mk.	22. November Brief Mk.	23. November Geld Mk.	23. November Brief Mk.
Holland 100 Gulden	7690.10	7707.90	7940.15	7959.85
Belgien 100 Frk.	1923.05	1926.95	1911.05	1914.95
Norwegen 100 Kr.	3744.60	3755.40	3744.60	3755.40
Dänemark 100 Kr.	3744.60	3755.40	3744.60	3755.40
Schweden 100 Kr.	5531.40	5546.60	5531.40	5546.60
Finnland 100 finn. M.	544.85	546.15	609.45	610.55
Italien 100 Lire	1148.85	1151.15	1148.85	1151.15
England 1 Pfd. St.	1121.30	1124.70	1121.30	1124.70
Amerika 1 Dollar	271.70	272.30	271.70	272.30
Frankreich 100 Frk.	1911.05	1914.95	1911.05	1914.95
Schweiz 100 Frk.	5221.50	5232.50	5221.50	5232.50
Spanien 100 Pes.	1846.15	1853.85	1846.15	1853.85
Buenos-Aires	91.90	92.10	91.52	91.72
Tschechoslowakei 100 Kr.	8.08	8.12	8.06	8.10
Prag 100 Kr.	792.70	794.30	788.70	790.30
Ungarn 100 Kr.	29.67	29.73	29.67	30.03

b. Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war heute Vormittag eine ruhige Haltung zu verzeichnen. Die Auslandsdevisen waren gegenüber den gestrigen Schlußkursen etwas abgeschwächt. Um 11 Uhr vormittags hörte man an den rheinisch-westfälischen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurse: Holland 7700—7850, England 1107—1117, Kabel Newyork 275—279, Frankreich 1900—1920, Belgien 1900—1940.

Amerikanische Schlußkurse vom 22. Nov. Wechsel auf London 11.29, Berlin 1.01, Paris 19.22½, Schweiz 52.45, Wien 0.10, Kopenhagen 52.50, Stockholm 66.20, Christiania 40.50, Newyork 2.83, Brüssel 19.55, Madrid 36.90, Italien 11.65.

Newyork, 22. Nov. Eröffnungskurs der Mark: 0.35—0.35½.

Newyork, 22. Nov. Schlußkurse. Tägliches Geld fest, London Kabel 329.25, London 60 Tage 325.62, Paris 7.12, Amsterdam 35.30, Berlin 0.35½, Schweiz Markkurs 0.37, niederländischer Markkurs 0.35.

Newyork, 22. Nov. Nachbörsenkurs der Mark: 0.37 bis 0.38½.

Wertpapierbörse.

GA Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 23. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Effektenbörse hatte heute wieder Kundschaft. Im Verlauf von Käufen machte sich wieder lebhaftes Angebot bemerkbar. Als Kuxen wurden u. a. genannt: Gelsenkirchen 1190, Kaue 1260, Oberbedarf 1040 bis 1060, Phönix 1140, Hohenlohe 1180, Hasang 650, Nordbeutscher Bloyd 675, Hirsch Kupfer 1050, Erbal 3100 bis 3300, Deutsche Petroleum infolge des Dementis der Gesellschaft schwächer 2400—2500, Jdeal 4000—4100, Glanzstoff sehr gefragt 3500. Im Devisenverkehr machte sich bereits vormittags eine neue Abschwächung geltend, ohne daß indes größeres Angebot vorlag. Die nachbörsliche Erholung der Neuyorker Markstellung galt als Ursache der geringen Empfindung der Kurse. Im übrigen blieb Kurzhaltung vorherrschend. Im freien Verkehr schwankte der Dollar zwischen 278—275½—278, polnische Noten 7.40—7.50, rumänische Noten 300—310, London 1105—1107, Holland 2800. Der Kurs der Mark wird heute aus Amsterdam mit 1.02, aus Zürich mit 1.02½ gemeldet.

...Scotts letzte Südpolfahrt.

...erste Offizier bei der letzten antarktischen ...tion Kapitän Scotts, bei der dieser große ...tscher den Tod fand, der Kapitän E. R. G. ...s, hat soeben ein Buch „Südwärts mit ...veröffentlicht, in dem er seinen Anteil an ...zten tragischen Abenteuer Scotts erzählt. ...Scott im Sterben lag, kritzelte er die Worte ...„Die Dinge haben sich gegen uns gewandt." ...verstand bisher nicht recht, was er damit ge...aber Evans deutet uns nun diese letzten ...Scotts. Eine beständige Folge von Un...llen hemmte die Südpolfahrt vom Anfang ...rem traurigen Ende. Scott brach bereits ...mit Vorräten versorgt auf; er trat seine ...eise in jeder Hinsicht gehemmt an. Seine ...hunden, die Motorschlitten versagten; sogar ...de bewährten sich nicht, und es waren ihrer ...lge. Mit jedem Fehlschlag mußte er deut...erkennen, daß sich die Möglichkeit, sein Ziel ...chen, verringerte. Das letzte, was auf seine ...einstürmte, war die Nachricht, daß Amund...einem anderen Wege einen Vorstoß nach ...dpol gemacht habe.

...pitän Scott hielt sich sehr tapfer", berichtete ..., „besser als einer von uns, denn er hatte ...vorher so schwere Abenteuer in diesen Ge...bestanden. Er war es, der das Reisen in ...arktik mit Schlitten begonnen und durchge...hatte; wir waren mit ihm sehr, sehr beküm...über das Unglück, das uns verfolgte."

...seinem neuen Buch gibt Evans großartige ...rungen von der grausigen Größe der anti...en Landschaft. „Wie düster und erbarmungs...dehnten die westlichen Berge", schreibt er, „wie ...d hartherzig zeichneten sich die Linien vom ...Himmel ab, und wie aschgrau waren die ...n Eismassen, die dies trübe erfrorene Land ...en. Die Eisbarriere in ihrer schaurigen ...keit ist vielleicht derjenige Teil der Erdober...der am meisten Verzweiflung einflößt, mit ...er Ausnahme des Hochplateaus, das die ...berfläche der großen antarktischen Bergkette ...Alles um sie her war schaurig und öde. ...anderten unter dem Schatten des Erebus, ...roßen antarktischen Vulkans, und in jener ...ets unvergeßlichen Nacht spielten die süd...Lichter, eine Art von Morgenröte, stunden...am Himmel. Erst entzündeten sich senkrecht ...ehende Strahlen wie ein Riesenfächer elek...Flammen, und dann dehnten sich diese ...en zu einer dünnen, fahlroten Schicht aus. ...berblatze und erglühte abwechselnd und ver...dann in einem Augenblick. Die unheim...lut dieser erhabenen Vision erweckte in uns ...in Vorgefühl kommender Schrecken." Die ...keit und Stille dieser Natur wurde allmäh...unerträglich. „Die gräßliche Abwesenheit ...ebens packte unsere Herzen wie mit Krallen ...etzetens. Selbst unsere Schritte waren un...hörbar, da die Füße in den weichen Pelzstiefeln ...steckten. Das Schweigen war gespenstisch, denn außer dem Klang unserer eigenen Stimmen und dem dumpfen Stöhnen der Schlitten, wenn sie über Risse und Sprünge gingen, war kein Laut, der uns an die übrige Welt erinnert hätte.

Evans berichtet dann von den eigenen Gefahren, die er und seine Genossen zu bestehen hatten, als sich Scott von ihm trennte, um den endgültigen Vorstoß nach Süden zu machen, und er nach Norden marschierte, um das Depot aufzufinden und Hilfe zu bringen. Sie gerieten plötzlich unter eine solche Unzahl von Gletscherspalten, daß ihnen ein sicherer Tod bevorstand, wenn sie sich nicht herauslanden. „Wir saßen alle drei auf dem Schlitten. Wir waren vollkommen erschöpft, unsere Kehlen waren trocken und wir konnten kaum sprechen. Es herrschte kein Wind und die Sonne kroch langsam am südlichen Horizont weiter, sich scharf von dem stahlblauen Himmel abzeichnend. Wir waren in dieser unheimlichen Natur dem Wahnsinn nahe. Irgendetwas mußte geschehen. Ich stand auf und sagte: „Ich muß nach einem Ausweg suchen; so können wir nicht bleiben." Er schleppte sich dann über eine Reihe von Eisbrücken und erreichte schließlich ein großes Eistal. „Ich stand still und überblickte das wundervolle Tal, und dann fiel ich auf meine Knie und dankte Gott, daß er mir einen Ausweg gezeigt hätte. Dann sprang ich auf meine Füße und lief kühn vorwärts. Plötzlich sah ich das weiche, leuchtende Bett des Gletschers selbst vor mir und weiter im Nordwesten den seltsamen rötlichen Stein, unter dem unser Depot angelegt worden war. Die Aufregung überwältigte mich fast. Aber mein Gebet war erhört worden, und wir waren gerettet."

Der Marsch über das Eisfeld war eine furchtbare Aufgabe gewesen. Evans und seine Begleiter waren so ermattet und so unsicher über den Weg, daß sie sich den hoffnungslosesten Gefahren aussetzten. „Um acht Uhr abends befanden wir uns auf einem schmalen Grat zwischen zwei ungeheuren Abgründen, und wir fanden eine verbindende Eisbrücke, die gerade quer hinüberführte. Sie zu überqueren, war ein außerordentlich gefährliches Unternehmen. Aber wir sparten dadurch zwei oder drei Kilometer, und das war in unserem erschöpften Zustand von hohem Wert. Nachdem wir eine Minute ausgeruht hatten, stellten wir den Schlitten auf die schmale Eisbrücke und rutschten mit ihm herüber. Wir mußten mit dem Schlitten auf des Messers Schneide balancieren. Crean (einer seiner Begleiter) und ich hielten den Schlitten an beiden Seiten, um so für ihn und die anderen das Gleichgewicht zu gewinnen. Es war einer der aufregendsten Augenblicke unseres Lebens. Keiner von uns sprach ein Wort; eine falsche Bewegung von uns hätte die ganze Gesellschaft und den Schlitten selbst in die dunkelblaue Tiefe des schaurigen Abgrundes stürzen lassen. Der Schlitten wog 600 Pfund."

Bei einer anderen Gelegenheit wurde das Leben von Evans nur durch seine Kameraden gerettet. Er war vor Ermattung ohnmächtig geworden; die anderen glaubten, er sei tot, hoben ihn auf und weinten, wobei ihre heißen Tränen über sein Gesicht fielen. Dadurch erwachte er wieder zum Leben.

Klavier-Abend.

In einem besonderen Konzert im gelben Saale der Elberfelder Stadthalle stellte Ernst Potthof seine Meisterschülerin Frau Auguste Appelhagen, vor, und der Abend brachte die besonders erfreuliche Feststellung, daß das Wuppertal um eine Pianistin von Bedeutung reicher geworden ist. Man war überrascht, bei der noch jungen Künstlerin nicht nur eine fertige Geläufigkeit zu finden von einer Glätte und bis in alle Feinheiten geprägten Klarheit, wie man sie nur bei reifen Größen zu finden gewohnt ist, sondern zugleich eine musikalische Natur von bemerkenswerter Auffassungs- und Gestaltungsfähigkeit. Mit ihrem Lehrer Potthof, als Begleiter am zweiten Flügel, spielte Frau Appelhagen das bekannteste der Brahmskonzerte, das in D-moll und bekundete darin das eben gesagte. Vor allem auch die Tatsache, daß sie das Wesen Brahmsens in seiner Tiefe nicht nur erkannt hat, sondern ihm auch beseelte und ausdrucksvolle Form zu geben vermag. Der kraftvoll erhabene erste Satz, das versonnene Adagio und was dem Werk sonst an Eigenart innewohnt, das alles spiegelte den echten Brahms in dem zur Einheit gewordenen Spiel dieser beiden Künstler. Dann ließ sich Frau Appelhagen mit Schumann hören und Chopin. Namentlich den Gefühlsregungen der Novellette wußte sie mit feinem Sinn nachzuspüren. Der glänzend gespielten Tarantella Liszts mußte eine Zugabe folgen, eine kleine Komposition Emil Sauers. K.—

Rudolf G. Binding.

Der Dichter Rudolf G. Binding las auf Einladung der literarischen Gesellschaft Elberfeld im Frauenklubsaal dem immer größer werdenden Kreis seiner Anhänger einige gedruckte und ungedruckte Werke vor. Die Deklamation ist nicht seine Sache, er schadet sich, wie so viele Kollegen in Apoll mehr als er ahnt durch den Vortrag eigener Dichtungen. Diese selbst, viel zu wenig bekannt in den Ausgaben der „Insel" und bei Kutten und Böhning, durchweht jener seine romantische Schimmer, jene männlich-ernste Symbolik und jungfrische, lebenbejahende Art, wie sie deutscher Kunst von je eigen gewesen ist: fröhlich kann Binding sein, ohne ausgelassen zu werden, und traurig, ohne sentimental zu sein. Und alle Dichtung strömt dem Bürgermeister des kleinen ländlichen Ortes bei Frankfurt aus tiefstem, ureigenstem Erleben zu. Da er tiefe und zukunftsfrohe Gedanken von der Höhe einer reinen Menschlichkeit aus zu verkünden hat — ebenbrein in edler Fassung und Form — so darf man ihn mit Recht unter die geistigen Führer gerade in schwerer und trüber Zeit rechnen. Binding trug eine Anzahl seiner ungemein schlichten Gedichte vor, die ebenso wie die kurze Novelle „Das Kind" am meisten aussprachen, während die bisher noch unveröffentlichte Satire „Amelias Angedenken" nicht ungeteilten Beifall zu finden vermochte. — Durch eine weitere Vorlesung in der Reihe der Bergischen Dichterabende in Barmen ward Binding ebenfalls neue Freunde. —r.

Museums-Verein Elberfeld.

Professor Worringer ist in den letzten Jahren ein ständiger Gast im Elberfelder Museums-Verein geworden. In diesem Winter greift er das Problem des künstlerischen Sehens und Schauens auf, ein Thema, das er bei seinem letzten Vortrag im Lohmannhause schon kurz gestreift hatte. Er führte aus, daß das künstlerische Sehen ein gesteigertes „praktisches" Sehen, ein schärferes Erfassen des Gegenständlichen, Zuständlichen sei. Er machte das an dem Johannes des Dürerschen Vier-Apostelbildes klar, während er das Intuitive des künstlerischen Schauens an einem primitiven Heiligenbildnis der Prager Schule entwickelte. Man hätte erwarten dürfen, daß der Redner die so gewonnenen Erkenntnisse an der Hand von Beispielen weiter vertieft haben würde. Indessen flossen ihm im Verlaufe seiner Ausführungen immer neue und reiche Gedanken über die Kunst der Griechen, der Juden und der Gotik zu, die den Kern der gestellten Aufgabe undeutlich werden ließen. Ein Umstand, der den Wunsch nach so klar aufgebauten Vorträgen wie etwa dem des vor kurzem gehörten Pinderschen laut werden ließ, obwohl Worringer stets eine Fülle von Anregungen bringt, die zum Nachdenken und Nachgenießen auffordert. Mit der resignierenden Feststellung, daß uns nichts aus der hoffnungslosen Lage europäischer moderner Kunst retten kann, schloß der Vortrag. —r.

Hauptschriftleiter W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Bit; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Pickelchen usw. durch tägl. Gebrauch d. allein echten Radiumpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. 1140 Überall zu haben.

16. X. 2021 Verkündet am 26. Oktober 1921.
Ges. Sulzbacher, J.-Anw., als Gerichtsschreiber.

Im Namen des Volkes!

In der Aufgebotssache der Hedwig Prack in Frankfurt am Main, Cafe Corso, Kaiserstraße 66, hat das Amtsgericht in Elberfeld für Recht erkannt:

Das Einlagebuch Nr. 1990 des Bankhauses von der Heydt-Kersten & Söhne in Elberfeld über 310,09 Mark, auf den Namen Hedwig Prack lautend, wird für kraftlos erklärt. 1068

Konkurs-Versteigerung

von guten Herren-Anzug-, Paletot- und Damen-Mantelstoffen.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Walter in Barmen, in seiner Eigenschaft als Verwalter des Konkurses Zimmermann und durch Beschluß des Amtsgerichts Barmen hierzu ermächtigt, werde ich im 3776a

Hotel Effer in Barmen, Fischertalerstr. 5/7, I.,

am Freitag, den 25. November 1921, vormittags 9 Uhr

beginnend, und nötigenfalls Sonnabend, den 26. ds. Mts.,

eine Anzahl teils größere und kleinere Ballen und Kupons verschiedener besserer Herren-Anzug-, Paletot- und Damen-Mantelstoffe, schwarze und blaue Wollserge und Rohhaarstoffe, fern. 1 Zadenmustertischmeidemasch., 1 Nähtisch, 1 alter ganz. Tisch, 1 Kopierpresse, 1 Aktenregal, 2 Holzpritschen, 2 eis. Bettstellen, ca. 2 Kilo Siegellack, ca. 36 Kilo Packpapieren sowie ein Meermah.

öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.

Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung. — Die Stoffe werden zuerst versteigert. — Mittagspause von 1½ bis 2 Uhr.

Emil Apfeln,
gerichtlich beeidigter Sachverständiger für den Amtsgerichtsbezirk Barmen,
Barmen, Erlenstraße Nr. 8.

Freiwillige Versteigerung

einer Wirtschafts-Einrichtung und eines elektr. Pianinos in Remscheid, Remscheiderstr. 2.

Montag, den 28. November 1921, nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich in der Wirtschaft des Herrn Richard Göbeler in Remscheid, Remscheiderstraße Nr. 2, wegen Wirtschaftsaufgabe u. a.:

1. **Schrankbettstelle** (etwa 3 Meter) mit Matratzen, Auflag, 2 Kopfkissen, Bettleinen u. Wolldecken, 2 Nachttischchen, 1 Waschtisch, 1 alter ganz. Tisch, 1 Kopierpresse, 1 Aktenregal, 2 Holzpritschen, 2 eis. Bettstellen, ca. 2 Kilo Siegellack, ca. 36 Kilo Packpapieren sowie ein Meermah.
2. **elektr. Pianino (Eiche) mit Telephon und Mandoline.**

Die Sachen sind gebraucht, aber sehr gut erhalten. Vorherige Besichtigung gestattet.

Josef Wiedenhöfft,
Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofstand Nr. 56 (Neumarkt), Fernsprecher 512.

Fabrikanlage in Remscheid,

ca. 600 qm, Kupferschale, schalldicht helle Räume, vollständig fertig, für jeden Betrieb geeignet, mit anschließendem Wohnhaus 18 Zimmer, mit Heizraum, zu verkaufen. Ang. unter D 697 an die Ann.-Exp. F. Schürmann, Remscheid. e415

Kleiner Handschuhbetrieb zu verk.

1 Stahl, 2,80 lang, 20 Ø, 30 zinken Spring, Vogelstich, dazu 20 Ø, 30 m Band, 18 yds. Gut 1 Tisch Maisch. 172 einzelne, 1 Stahl 3 m. lang, 20 Ø, 30 Zin. Spr., Vogelstich, 2 Nähmaschinen, 240 einzelne, 1 Hip Glätschlag-Zwickmaschine, wie neu, 1 Pferd, Hackwagen mit Leinen u. Scheiben, 1 Partie Heftscheiben, 4, 6, 8, 9, 10. Aug. Heimer, Barmen, Wuppert-Marktstraße 11a. Anzusehen nach 4 Uhr.

Verkaufe

3 massive 4½pf. Eisenschränke mit Läden u. zum Einsetzen in Läden, frei von Ladenfenster, in Barmen sehr billig zu verkauf. Zuschr. erb. P. Möhring, Barmen, Turnstraße 1. 1

Nähestübnerstr. best. mass.

Etagenhaus

zu verk. Bei Kauf wird 5 a. 6-Zimmerwohnung für Wohnungsluch ganz frei. Gefl. Ang. unter F 3510 an die Geschäftsst.

Besseres, massives

Wohnhaus

(19 Zimmer) mit großem Garten, Nähe Oststendrucher Bahnhof sofort zu verk. Angebote, nur von Selbstreflektanten, unter E 538 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 15785

Klein., derrich. mass.

Etagenhaus

in gutem baul. Zustande (Nähe Forsthof) zu verk. Durch Tausch 5 a. 6 Z. frei. Nur Selbstkäufer belieben Angebote unter E 3511 an Geschäftsstelle einzur.

Gutes, älteres

Geschäft

mittl. Größe, Tabak-, Schreib-, Papierw. und dgl. i. d. N. d. Schule, Hauptstr. Barm., lebd. B., gut verf. i. Waren, auch Weihnachtsart. w. anh. Kr. zu vk. Ang. u. B 2243 Barmen, Neuerweg 57.

Gut eingeführte

Schablonen-Fabrik

aus Barrabl. mit Uebernahme der Räume sof. zu verk. Gefl. woll. Anfragen u. u. E 3430 an Geschäft.

Gr. Kino,

auch als Bal.-mag. zu benutzen, für elektr. Bet., auch für Gas mit vielen Bildern u. Film., wie neu, mit Kasten, preisw. z. v. H. Wallmann, Wohlwinkel, Bockmerstr. 45.

Mobiliar

Kaffee-Einrichtung

m. Spiegelaufs., m. Tafel, Gut. Grob, Zig.-Geschäft, B., Hedwigstr. 189.

Eini. Holzbeete,

ca. 3 Met., zu verkaufen. Tuchmacher & Winkler, Elberf., Luisenstr. 64.

Wohnsalon

(Garnitur Kupferlarbe) mit Harmonium zu verk. Händler verbeten. Bes. nach 6 Uhr abds. Köter, B.-N., Cigastr. 18, I.

Eichen-Schlafzimmer,

neu, mit prima Matr. u. Napol-Auflen, zu verk. Klinger, Lodw.-Teiche, an der Schule 41.

Gebr. Schlafzimmer

zu verk. Krauskopf, Bodwinkel, Jägerstraße 6.

Für Liebhaber!

Antiker, mass., eich. Kleiderschrank, 2 Meter (200 J. alt) zu verk. Besicht. nach 6 Uhr abends Hölter, Barmen-Rittsh. Claastraße 18, 1. Etg.

Gut erhaltener Sofa mit Plüschbezug u. Plüschschrank zu verk. Küller, Elberf., Hellerstraße 13.

Eiserner Kamin,

17 Meter, 3—5 mm stark, kompl. mit Veranlerung und Haube, zu verkaufen. 17750

Arbeit. Mädchen,
Barmen, Schaafte 41.

Gut erh. Maj.-Herd

f. 1200 Mk. Zumbaufen, Elbf., Ludwigstr. 45.

Sehr schöner emaillierter Tauerbrenner,

gut f. Nickel, Grotenjohn, Barmen, Hochstr. 22, Pf.

Gut erh. schw. Herd

bill. Akkermann, Wieden, Nahnstr. 20, II. Etg.

1 gebr. Mannstein,

gebraut, Vogelstube bill. Rud. d. Hüttstr. 23a.

Tauerbrenner (Germania) poll. für Petroleum oder Gasheizung, zu vk. Badermann, Elberf., Gerberstr. 14.

Gasbrausen

zu vk. Gierenbeck, Elberf., Potsdamerstr. 24. 19725

Badeofen mit Marmorpl. Bekanntes, Elberfeld, Hochstr. 56, II.

Herr-emaill. Badewan. u. Wand-Gas-Badeofen preiswert zu verkaufen. E. Klinge, Barm., Wallstraße Nr. 8.

Verschiedenes

Soll neuer offener

Kastenwagen,

paß. für Bäcker, Milch- u. Flaschenbierhändler, z. Besuch Herr Böhne, Barmen, Hertastr. 21, Tel. 3295.

Landauer

mit Leder-Polster billig zu verk. Becker, Barmen, Werthstraße 15, 2. St.

Gut erh. grauer Anzug (Arbeitsanz.), f. at. sch. Fig., b. Händl. od. Kurthmann, C., Wüchertr. 17, III.

Fast n. Herrenrad u. Kinderrad (Adler), zu vk. Mienpfuhl, C., Gerberstr. 11.

Gut erh. bild. Herren-Paletot, f. 1. Dienst 45. Pabl, C., Lindenstr. 19, III.

Gr. Mil. 12-14j. Ueberz. u. Ulst. f. alt. C. sow. Kitzer Buch, C., Prinzenstr. 25.

Ein fast neuer, warmer Damenmantel

zu verk. Müller, Bebw., Hohenzollernstraße 16.

3 m Covercoat,
weißer Kinderwagen zu verk. Huber, Barm., Kampstraße 38, II.

Blaufrid, Jackenfrid, hellblau Crepe de Chine-Nachmittagskleid, dunkelgrüne Sportjacke, karolinenmasch. Sportjack, mit Mütze (handarbeit), Frau Lip, C., Grünewalderberg 66.

Zwei gut erhalt. Damen-Wintermäntel, Gr. 44, schwarz, Samt u. dunkelbrauner Wollstoff, beide gefüttert zu verk. Küller, Elberfeld, Hellerstr. 13.

Gut erhalt. Kreuzfuchs

zu verk. Küller, Elberf., Hellerstraße 13.

Handuhr, Puppenbett, Kinderstuhl zu vk. Küller, Elberfeld, Hofaue 29.

11 m grüne Seide zu vk. Bremer, C., Adersstr. 283.

2 n. 1-Hut bill. Kauf, Elbf., Dietmedderstr. 55.

Biete ab. 500 loctreie Marken gegen Handarbeit.

Säulenbohrmaschine

bis 30 mm bohrend, mit Deckenvorgelege sehr gut erh. Knappstein, Barmen-Ritterab, Rosenauerstr. 39. Telephon 5500.

Eich. 100-Ltr.-Waschmaschine 450 u. Weinger 240 Mk. Loosen, Holzbinderei, Elberfeld, große Klotzbahn Nr. 15a, I. Etg.

Musikinstrumente

Gut erh. fl. Harmonium Umst. h. für 700 Mk. zu vk. Timm, U.-B., Wiesenstraße 55, II. Zu sprech. nachm. von 5 Uhr ab.

Gitarre zu verk., nach 5 Uhr nachm. Boyen, C., Ottenbruchertstr. 10, II.

Fast neue Alfred-Zither, Bon. C., Berlinerstr. 29.

Engl. Hentz,
feines Instrum., preisw. zu verk. Frau W. Wiesler, Berg.-Born 11.

Gebr. Mandoline u. Etui

zu verkaufen. Melcher, Bebw., Kaiserstr. 134.

Ueberzieher und Voit. Leinenkl. pfch. Gr. zu verkaufen. Zilles, C., Arrenbergerstraße 49.

Achtung Händler

Größere u. kleinere Posten sehr gut. Aufnehmer (Loacware) Handtüch., gute Gummihosenträger, Maschinengarn, Seidenband usw. sämtl. Barmer Artikel hat bill. abzugeben Otto Hoffmann, Barmen, Fürstenstr. 13. Telephon 5509. 5410

Eichenes Grabkreuz

zu verk. Bolte, Elberf., Albrechtstraße Nr. 32.

Weihnachtsgeschenk!

Ehebett, 1e 1 Dpb. Eßtisch, Teetisch, Sofa u. Meiser, 90 breitlib., preisw. Frau B. Meuser, Berg.-Born 11.

Photographie,

Stativapparat, 13×18, u. Kamera, 9×12, sehr preisw. zu vk. Mausbach, Barm., Wörthstr. 18. 3778

Gr. gut erh. Eisenbahn mit Zubehör zu verkaufen. Wilhelmi, Elberfeld, Frankenplatz 10.

Gut erh. Puppe u. Puppenbude pfd. z. vk. Baumer, C.-B., Ottenbaum 46, pt. Besicht. nach 5 Uhr.

B. Bl., Puche u. Schlafkompl., bill. Heinrich, C., Brunnenstr. 31, II. Et.

Gr., prachtv. Kd.-Kastl. mit ab. Aufsch. u. groß. Glasaufsatz z. v. Kroemer, C., Krautabergstr. 5.

Puppenbude zu verk. Eddingpaus, U.-B., Heilenbeckstr. 23, II. r.

Gr. Puppe, Sportwagen u. Kaufmannsladen zu verk. Küller, Elberfeld, Hochstraße 24, 1 Etg.

Große Pappe, ausgestellt, eleg. Puppenstuhl mit Verd. u. Gummi, weißer Puppenspeier f. 10-12 J. od. Mdch., all. tadl. wie neu, vorm. 10-1. Schade, B., Tönnesbrückerstr. 15.

Sch. Kinderladen u. Ofchen, Schlitten für Mädch. von 12—13 Jahr. zu vk. Wöllhoff, Barmen, Bendahlerstraße 7, II.

Weißer Spielladen zu verk. Mechenkemper, Barmen, Bendahlerstr. u. Knappenstr.-Ecke.

Gut erhaltene Dampfmaschine

mit Riemen, halt neuer Puppenwag. bill. Spann, C.-B., Ernststr. 19, I.

Pferdebox mit Zubehör, Hellung mit Selbstent., Eisenbahn, Möbelw., Elberfeld, Frankenstr. 12.

Gut erh. Puppe u. Puppenbude pfd. z. vk. Baumer, C.-B., Ottenbaum 46, pt. Besicht. nach 5 Uhr.

B. Bl., Puche u. Schlafkompl., bill. Heinrich, C., Brunnenstr. 31, II. Et.

Gr., prachtv. Kd.-Kastl. mit ab. Aufsch. u. groß. Glasaufsatz z. v. Kroemer, C., Krautabergstr. 5.

Puppenbude zu verk. Eddingpaus, U.-B., Heilenbeckstr. 23, II. r.

Gr. Puppe, Sportwagen u. Kaufmannsladen zu verk. Küller, Elberfeld, Hochstraße 24, 1 Etg.

Tiere

Ig. disk. Schäferhunde abzug. Dr. Stood, Barmen, Gelerstraße 18.

Deutsche Schäferhündin, 8 Mon. alt, sehr wachtl. zu vk. M. Degel, B.-N., Neuerstr. 13.

Ig. Hof. Bienen, Gld., Grünewalderberg 27.

Rottweiler-Hündin, sehr wachl., billig. W. Koch, Gld., Marienstr. 38, III.

1,5 rebhuhnf. Italiener zu verk. Bielhendorn, C., Töppersberg Nr. 13.

Gr. Kaninchenställen u. 30 Mk. an, pr. Vogelpfänner, Ia Enten, Bild, Elberfeld, Südstr. 25a.

Kaufgesuche

Ein- od. Zweifamilienhaus

in besserer Lage Wuppertals oder Nichtung Barmens zu kaufen gel. Tausch einer 4-Zimmer-Wohn. (Nähe Altern). Bedingung. 3770a Ang. unter B 64 an die Exp. Barm., Neuerw. 57.

Mögl. sofort großes 15797

Geschäftshaus,

evtl. Wirtschaft mit Saal, für Ausstellung, in nur guter Lage, sowie ein **kleineres Wohnhaus** gegen bestehende Anbaudt. sofort zu kaufen gesucht. Eilangebote mit Preis u. Beschreibung unt. E 545 an die Geschäftsst. d. Bl.

Ein Haus

mit freiwerd. Wohn. zu kaufen gel. Auf Wunsch kann ein gutgeh. Lebensmittelgesch. mit Wohng. übern. werd. Ang. unt. B 2239 B., Neuerstr. 57.

Haus mit Laden

u. freiwerd. Wohng. in Lennepwinkel zu kaufen gel. Näh. u. C 100 an die Exp. in Lennepwinkel.

Ladenlokal,

mögl. mit Wohng., evtl. Tausch a. sof. od. später gel. Kasse, auch m. Umd. zu kl. gel. Ang. u. B 2237 Gst. B., Neuerweg 57.

Mechan.-

Drehbank,

ca. 120×500 mm Spitzenhöhe, Handantr., Reittock, ohne Leitsp., ohne Fräse, gebr., seh. gut erhalten, zu kauf. gel. — Küttel, Wald, Kaiserstr. Nr. 212. e317

Ich bitte um Angebote in

Schnürbändern, Wolle u.

Angebote mit Muster an b5650

A. Köppen, Weende b. Göttingen i. Hann.

† Suche sof. gerda Söhn.

Kettscheiben

zu kaufen. Hensgen, B., Wichlinghauserstr. 37, II.

Rundfräsmaschine,

System Fleck oder Hechner, zu kl. gel. 3774a

Fr. Westfeld,
Barmen, Tedanstraße 41.

Gebr. Spulmaschine

z. Treten, 10—12 Kron., für Eisengarn zu kl. gel. Hensgendeng, Barm.-N., Hausstraße Nr. 11.

Schwere Nähmaschine, Sattler- od. Hosenträg.-Masch., zu kaufen gel. Lehnemann, B., Parlamentstr. 17. Telephon Nr. 1879.

Gut erh. Klavier zu kl. gel. Artz-Wichenbach, Remscheid, Heinrichstr. 7.

Piano

aus Privatstand gesucht. A. Wattenberg, Bodwinkel, Göhenstraße 6.

Herr (Pilot) f. Schüler a. Grimm & Mühlenmarkt 19

Eßzimmer oder Büfett

mit Kredenz zu kauf. gel. Luiter, Wald, Kaiserstr. Nr. 212. e317

Kl. Ausbew. v. Moten etc. ein gebrauchter

Schrank evtl. Bücherschr. b. ein. dritt. Gelange. zu kauf. gel. Schriftl. Angeb. an G. Windhuhr, C., Arrenbergerstr. 53.

Komme sofort

nach Erhalt einer Karte und zahle die höchsten Preise für gute Herrenkleider und Kinderanzüge sowie Schuhe, Wäsche jeder Art.

A. Lange,
Elb., Loweschstraße 104. Telephon 6272.

Reinen Nähgarn,

30—60er, 2 u. 3fach, jede Farbe, auch in kl. Poll., zu kauf. gel. Lehnemann, Barm., Parlamentstr. 17. Telephon Nr. 1879.

Herr- und Damenräder, für Ausflüge wenn a. etw. gebr., zu kauf. gel. Hoffe, Barm., Gewerbeschulstraße Nr. 2.

Gebr. Auto-Decke,

710×90 oder 710×100, ebenso 5 voll. Schlauch dazu u. 1 Steppunterdeck, 110 zu kaufen gesucht. Ang. u. Kerich u. Barmen, Telephon 1676.

16/1. bis 30/1. Vater,

nur Bündelware, kauft gegen Kasse Wilhelm Kromein, B.-Sonnborn 381.

Ia 6/2 Perlgarn

ans. rob od. merc. zu kl. gel. Plubatsch & Co., B., Klemenswerth Nr. 16.

Browning od. Revolver

zu kauf. gel. Hammelmann, B., Alter 212.

Papier-Abfälle,

Bücher, Zeitungen, zum Einkampfen sow. Abfall aller Art und

Felle

v. Hasen, Kaninch., auch alle Wildfelle kl. z. höchsten Preisen Liebermann, C., Bachstr. 24. Tel. 5166.

Puppenwagen gel. Bod., C., Berlinerstraße 29.

Gr., gut erh. Puppenwag. bill. z. k. gel. Buchmann, C., Engelnbergstr. 4.

Vermietungen

Kolonialwarengeschäft

Nähe Wichlinghaus, od. Wohnung, per 1. Jan. 1922 zu verm. Ang. unt. B 2227 B., Neuerw. 57.

Schön möbl. Zimmer

per 1. 12. od. später im Mittelp. der Stadt gel. Ang. u. E 3386 Geschst.

Junges Brautpaar (selbst. Kaufmann) sucht

3 Zimmer-Wohnung,

beim Wohnungsamt lange angemeldet. Angebote unter E 3417 an die Geschäftsstelle erbeten.

Kleines Ladenlokal

mit Hinterz., in belebter Straße, Stadtmitte, zum 1. 1. 22 zu mieten gei. Angeb. mit Preis usw. u. E 3503 an die Gschst.

Rationierung!

Wer überläßt jung. Ehepaar (Staufm.) ein leeres Zimm. (auch Mansarde)? Gefl. Angeb. unt. E 3504 an die Geschst. ds. Bl.

Ca. 300 qm Fabikraum

für Fabrikationszw. zu pachten od. zu kaufen gesucht. Ang. u. E 3375 an die Geschäftsstelle.

Fabrikationsgeschäft sucht für gewerbliche Zwecke

1 Raum
von 30—40 qm
und 1 Raum
von 200—300 qm
p. bald zu m. od. zu kl. Ang. u. E 3474 an Gschst.

Mobl. Zimmer

LUDWIG:
Grünstr. 7, III: Hochelg. möbl. Salon u. Schlfz. mit elektr. L. u. a. H.

Laurentiusstr. 12, III:
3. l. Zim. od. 2. ein laub. frdl. möbl. Z., f. Ges. m. Pens. an sol. H. m. Leuchte.

Nordstr. 37: Kost u. Log., Mittag- u. Abendtisch.

Hünsingstraße 23, 2. Gr.: Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herren sofort oder 1. 12. z. v.

Barmen

B., Werthstr. 13, III. l.: Möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vm.

Barm., Fischertalerstr. 58, Hinterh.: Möbl. Wohn- u. Schlafz. m. v. Pl. an 2 H.

Gesuche

Kriegsehepaar mit 1 gr. Sohn sucht

2 gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Kochgel. für lange Zeit. Herr u. Sohn viel auf Reisen. Angeb. u. E 3487 an die Gschst.

Kaufmann sucht per bald besseres

Wohn- u. Schlafzimmer,

möglichst mit elektrischem Licht in nur gutem Hause. **Wohnzimmer wird selbst möbliert.** Gefl. Angeb. unter E 3441 an Geschst. d. Bl.

Suche für jungen, gebildeten, musikalischen Herrn

2 Zimmer (Wohn- u. Schlafzimm.)

oder 3 Zimmer (2 Schlafzimmer und 1 Wohnzimmer) für 2 Herren. — Angebote unter E 3539 an die Geschäftsstelle Elberfeld, Kaiserstr. 54, erbeten.

Selbständiger Kaufmann sucht gut möblierte

Wohn- und Schlafzimmer

am liebsten im Zentrum. Angebote unt. E 3418 an die Geschäftsstelle Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Suche für sofort

möblierte 2-Zimmer-Wohnung.

Ang. an Hotel Schönenhaus, Barmen. 3777a

Schön möbl. Zimmer

per 1. 12. od. später im Mittelp. der Stadt gel. Ang. u. E 3386 Geschst.

Stellenangebote

Perfekte

Kiemenanschlägerin

für sofort gel. Barmen-Ritterab, Bleicherstr. 14.

Hausmädchen, nicht unt. 18J. für ganze Tage gel. Frau J. Cratowski, Knopflochmäd. C., Rettbahn- u. Hombuchst.-Ecke.

Gesucht zum 1. Dezbr. zu meinem einjährigen Knaben ein gebildetes, in der Kinderpflege gut erfahrenes 15799

Fräulein oder Kinderschwester.

Hohes Gehalt und auf Wunsch Familienanschl. Vorzustellen bei Frau C. Thal, Elberfeld, Schlieperstraße Nr. 15.

Tücht. Dienstmädchen od. einf. Fräul. z. höchst. Lohn u. gut. Verpflegung p. sof. gel. Ang. B 2241 an Gschst. B., Neuerweg 57.

Tücht., zit. Mädchen, ev. auch 1. balde Tage gel. C., Uellendahlerstr. 13a, I.

Mädchen od. unabh. Frau

für balde Tage in kleinen Haushalt gel. Angeb. u. E 542 an die Geschst.

Mädchen v. 16. Jahr für morgens gel. Elberf., Barresbeckerstraße 2.

Saub. Stundenfrau tägl. morg. einige Stund. gel. Gdf., Nüllerstr. 89, II.

Wasch- und Putzfrau

oder Mädchen sof. gel. Frau Ferger, Elberfeld, Aberstraße Nr. 32.

Putzfrau für einige Std. gel. H. Schürmann, Gld., Gerstenstraße Nr. 2.

Saub. Putzfrau 4 Stund. vorm. gel. Herrenbrück, C., Ronsdorferstr. 27, II.

Wir suchen für vorm. eine gut empfohl. 15788

Putzfrau

und ebenso ein junges **Mädchen** für ganze Tage.

Herrmann & Klein,
Elberfeld, Königstr. 13.

Putzfrau gesucht. Fischer, Elberf., Beraustraße 2.

Unterricht

Langjähr. erfahr. Büglerin erteilt

gründl. Unterricht

im Glanzbügeln. Ausbild. bis zur perfekten Büglerin. Elberfeld, Hamburgerstr. 36, I.

Schnellfördernd. Priv.- u. Einzel-Unterricht in

Stenographie

Masch.-Schr., Deutsch, Korresp. u. Kont.-Arbt. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.

C. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 5.

Wer erteilt j. Mann m. Kenntn. in der engl. und franz. Spr. Ausk. über d. Frl. d. Einj.-Exam. erb. i. Ber. a. Handtag. Ang. L. 1006 g. Allee 171.

Welche Primaner ert. ein. Quart d. Gymn. **Nachhilfeunterricht** (Rechnen, Geometrie). Ang. u. B 2232 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Verloren-gefunden

Sonntag abend

1 Handschuh verloren.

Gegen Belohnung abzug. W. Haak, Restaurant, Elberfeld, Hypert.

Krawattennadel

m. schwarz. Stein verl. von Bismarckstr. b. Hardybrück Geg. Belohn. abz. C., Simonstr. 54, IV.

Silberbrosche mit grünem Stein

Totensonntag b. Sonntag aus d. Friedh. Barresb. o. bei Bd. Brix z. Stadt. Da teur. And. z. Bel. abz. C., Martenstr. 99, pt.

Silbernes Zigarettenetui

mit gold. Monogramm verl. Geg. Bel. abzugeb. Büro Hotel Vereinshaus Barmen.

1000 Mark Belohnung!

für das am Freitag den 14. 11., abends, auf der Straße Elberf.-Neviges-Langenberg verl. Paket. Inhalt: Beize. Näheres in der Geschst. 1400

Hildegard Friedrich,

Abiturientin der Akademie der Tonkunst in Frankfurt a. M.

Unterr. in Klavierspiel, Harmonie-Lehre

Elberfeld, Werringerstr. 37.

Steuer- und Bilanz-Arbeiten, Buchrevisionen, Einrichtungen, Nachschreibungen etc.

sofort und billig. Nur kurze Adresse unter B 2244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg.

Hausierer! Wiederverkäufer

Spitzen, Einsätze, Motive,

Plauener Stickereien, Kragen kaufen Sie am billigsten bei G. u. H. Barmen, Rauenwerth 32. Tel. 5464.

Färbe zu Hause

nur mit

Heitmann's Farben

Marke „Fuchskopf im Stern"

Einfach. Praktisch.

Erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften.

Vertret. u. Lager: **Gebr. Wolter, Barmen.**
Telephon 5166.

Klöppelspitzen u. Spitzen

Hosenträger, Gummiband

stets größere Lagerposten abzugeben. **R. Kaiser & Co., Barmen,** Schaafte

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft m.b.H.

Elberfeld, Fernspr. 4669. **Barmen,** Fernspr. 257

Apparate und Anlagen für Post- und Hausverkehr.
Feuermelder- und diebessichere Anlagen.
Elektrische Personal- u. Wächter-Kontrollanlagen.